



memmert
Experts in Thermostatics

HPP



BETRIEBSANLEITUNG

KONSTANTKLIMA-KAMMER HPP 1060/1400

100% ATMOSAFE. MADE IN GERMANY.

www.memmert.com | www.atmosafe.net

Hersteller und Kundendienst

Memmert GmbH + Co. KG
Willi Memmert Straße 90-96
D-91186 Büchenbach
Deutschland

Tel.: +49 (0)9122 925-0
Fax: +49 (0)9122 14585
E-Mail: sales@memmert.com
Internet: www.memmert.com

Kundendienst:

Service-Hotline: +49 (0)9171 9792 911
Service-Fax: +49 (0)9171 9792 979
E-Mail: service@memmert.com

Bei Kundendienstanfragen immer die Gerätenummer auf dem Typenschild angeben (siehe Seite 12).

Versandanschrift für Reparaturen:

Memmert GmbH + Co. KG
Kundenservice
Willi-Memmert-Str. 90-96
DE-91186 Büchenbach
Germany

Bitte kontaktieren Sie unseren Kundenservice vor dem Versand von Reparaturgeräten oder Rücklieferungen, anderenfalls müssen wir die Annahme der Sendung verweigern.

© 2017 MEMMERT GmbH + Co. KG

D33463 | Stand 03/2017

Änderungen vorbehalten

Zu dieser Anleitung

Zweck und Zielgruppe

Diese Anleitung beschreibt Aufbau, Funktion, Transport, Betrieb und Wartung von Konstantklima-Kammern HPP 1060 und 1400. Sie ist zur Verwendung durch eingewiesenes Personal des Eigentümers bestimmt, das mit der Bedienung und/oder Wartung des jeweiligen Geräts beauftragt ist.

Wenn Sie mit Arbeiten an dem Gerät beauftragt sind, lesen Sie diese Anleitung sorgfältig durch, bevor Sie mit der Arbeit beginnen. Machen Sie sich mit den Sicherheitsvorschriften vertraut. Führen Sie nur Arbeiten aus, die in dieser Anleitung beschrieben sind. Wenn Sie etwas nicht verstanden haben oder eine Information vermissen, fragen Sie Ihren Vorgesetzten oder wenden Sie sich an das Herstellerwerk. Handeln Sie nicht eigenmächtig.

Varianten

Aufgrund der verschiedenen Ausstattungsvarianten und Größen der Konstantklima-Kammer HPP können Darstellungen in dieser Anleitung geringfügig von der tatsächlichen Ansicht abweichen. Funktion und Bedienung sind aber identisch.

Die in dieser Anleitung beschriebenen Funktionen beziehen sich auf die neueste Firmware-Version.

Weitere Dokumente, die Sie beachten müssen:

- ▶ bei Betrieb des Geräts mit der MEMMERT-PC-Software AtmoCONTROL deren separate Anleitung. Das Handbuch der Software AtmoCONTROL finden Sie in der Menüleiste von AtmoCONTROL unter dem Punkt „Hilfe“.
- ▶ für Service- und Reparaturarbeiten (siehe Seite 57) die separate Serviceanleitung

Aufbewahrung und Weitergabe

Diese Betriebsanleitung gehört zum Gerät und muss immer so aufbewahrt werden, dass Personen, die an dem Gerät arbeiten sollen, Zugang zu ihr haben. Es liegt in der Verantwortung des Eigentümers sicherzustellen, dass Personen, die an dem Gerät arbeiten oder arbeiten sollen, darüber informiert sind, wo diese Betriebsanleitung sich befindet. Wir empfehlen, sie immer an einem geschützten Ort in der Nähe des Geräts aufzubewahren. Achten Sie darauf, dass die Anleitung nicht durch Hitze oder Feuchte beschädigt wird. Wenn das Gerät weiterveräußert oder transportiert und an einem anderen Ort wieder aufgestellt wird, muss diese Betriebsanleitung mitgegeben werden.

Die aktuelle Version dieser Betriebsanleitung im PDF-Format finden Sie auch unter www.memmert.com/de/service/downloads/bedienungsanleitung/.

Inhalt

1. Zu Ihrer Sicherheit	6
1.1 Verwendete Begriffe und Symbole	6
1.2 Produktsicherheit und Gefahren	7
1.3 Anforderungen an das Bedienpersonal	7
1.4 Verantwortung des Eigentümers	7
1.5 Bestimmungsgemäße Verwendung	8
1.6 Veränderungen und Umbauten	8
1.7 Verhalten bei Störungen und Unregelmäßigkeiten	8
1.8 Gerät abschalten im Notfall	8
2. Aufbau und Beschreibung	9
2.1 Aufbau	9
2.2 Beschreibung	10
2.3 Material	10
2.4 Elektrische Ausrüstung	10
2.5 Anschlüsse und Schnittstellen	10
2.6 Kennzeichnung (Typenschild)	12
2.7 Technische Daten	13
2.8 Angewandte Richtlinien und Normen	14
2.9 Konformitätserklärung	14
2.10 Umgebungsbedingungen	15
2.11 Lieferumfang	15
2.12 Optionales Zubehör	15
3. Anlieferung, Transport und Aufstellung	16
3.1 Sicherheitsvorschriften	16
3.2 Anlieferung	16
3.3 Transport	16
3.4 Auspacken	16
3.5 Lagerung nach Anlieferung	17
3.6 Aufstellung	17
4. Inbetriebnahme	21
4.1 Gerät anschließen	21
4.2 Wasserbehälter füllen und anschließen	21
4.3 Einschalten	22
5. Betrieb und Bedienung	23
5.1 Bedienpersonal	23
5.2 Türen öffnen und schließen	23
5.3 Gerät beschicken	24
5.4 Gerät bedienen	24
5.5 Überwachungsfunktion	31
5.6 Graph	35
5.7 Betrieb beenden	36

6. Störungen, Warn- und Fehlermeldungen	37
6.1 Warnmeldungen der Überwachungsfunktion	37
6.2 Störungen, Bedienprobleme und Gerätefehler	38
6.3 Stromausfall.....	40
7. Menümodus	41
7.1 Übersicht.....	41
7.2 Grundlegende Bedienung im Menümodus am Beispiel Spracheinstellung	42
7.3 Setup.....	43
7.4 Datum und Zeit	47
7.5 Kalibrieren.....	48
7.6 Programm.....	53
7.7 Signaltöne.....	54
7.8 Protokoll	55
7.9 USER-ID.....	56
8. Wartung und Instandsetzung	57
8.1 Reinigung.....	57
8.2 Regelmäßige Wartung	58
8.3 Instandsetzung und Service	58
9. Lagerung und Entsorgung	59
9.1 Lagerung.....	59
9.2 Entsorgung	59
Index	60

1. Zu Ihrer Sicherheit

1.1 Verwendete Begriffe und Symbole

In dieser Anleitung und am Gerät werden bestimmte, immer wiederkehrende Begriffe und Symbole verwendet, um Sie vor Gefahren zu warnen oder Ihnen Hinweise zu geben, die wichtig sind, Verletzungen und Schäden zu verhindern. Beachten und befolgen Sie diese Hinweise und Vorschriften unbedingt, um Unfälle und Schäden zu vermeiden. Im Folgenden werden diese Begriffe und Symbole erläutert.

1.1.1 Verwendete Begriffe

„Warnung“ wird immer dann verwendet, wenn Sie oder jemand anderes verletzt werden kann, wenn Sie die zugehörige Sicherheitsvorschrift nicht beachten.

„Achtung“ wird verwendet bei Informationen, die wichtig sind, Schäden zu vermeiden.

1.1.2 Verwendete Symbole

Warnsymbole (warnen vor einer Gefahr)



Stromschlaggefahr



Explosionsgefahr



Giftige Gase/Dämpfe



Kippgefahr



Gefahrenstelle!
Betriebsanleitung beachten

Verbotssymbole (verbieten eine Handlung)



Nicht heben



Nicht kippen



Nicht betreten

Gebotszeichen (schreiben eine Handlung vor)



Netzstecker ziehen



Handschuhe tragen



Arbeitsschuhe tragen



Informationen in separater Anleitung beachten

Sonstige Symbole



Wichtige oder nützliche Zusatzinformation

1.2 Produktsicherheit und Gefahren

Die Geräte sind technisch ausgereift, werden unter Verwendung hochwertiger Materialien hergestellt und viele Stunden im Werk getestet. Sie entsprechen dem Stand der Technik und den anerkannten sicherheitstechnischen Regeln. Dennoch gehen von ihnen auch bei bestimmungsgemäßem Gebrauch Gefahren aus. Diese werden im Folgenden beschrieben.



Warnung!

Nach dem Entfernen von Abdeckungen können spannungsführende Teile zugänglich sein. Sie können beim Berühren einen Stromschlag erleiden. Vor dem Entfernen von Abdeckungen Netzstecker ziehen. Arbeiten an der Elektrik dürfen nur Elektrofachkräfte ausführen.



Warnung!

Beim Beschießen des Geräts mit ungeeignetem Beschickungsgut können giftige oder explosionsfähige Dämpfe oder Gase entstehen. Dadurch kann das Gerät explodieren und können Menschen schwer verletzt oder vergiftet werden. Das Gerät darf nur mit Materialien/Prüfgut beschickt werden, die beim Erhitzen keine giftigen oder explosionsfähigen Dämpfe bilden (siehe auch Kapitel Bestimmungsgemäße Verwendung auf Seite 8).



Warnung!

Bei offenstehender Tür während des Betriebs kann das Gerät überhitzen und Brandgefahren verursachen. Türen während des Betriebs nicht offenstehen lassen.



Warnung!

Sie können versehentlich im Gerät eingeschlossen werden und dadurch in Lebensgefahr geraten. Steigen Sie nicht in das Gerät.

1.3 Anforderungen an das Bedienpersonal

Das Gerät darf nur von Personen mit gesetzlichem Mindestalter bedient und gewartet werden, die daran eingewiesen wurden. Zu schulendes, anzulernendes, einzuweisendes oder in einer allgemeinen Ausbildung befindliches Personal darf nur unter ständiger Aufsicht einer erfahrenen Person an dem Gerät tätig werden.

Reparaturen dürfen nur von Elektrofachkräften ausgeführt werden. Dabei sind die Vorschriften in der separaten Serviceanleitung zu beachten.

1.4 Verantwortung des Eigentümers

Der Eigentümer des Geräts

- ▶ ist für den einwandfreien Zustand des Geräts verantwortlich und dafür, dass es bestimmungsgemäß betrieben wird (siehe Seite 8);
- ▶ ist dafür verantwortlich, dass Personen, die das Gerät bedienen oder warten sollen, fachlich dazu geeignet sind, am Gerät eingewiesen und mit dieser Betriebsanleitung vertraut gemacht werden;
- ▶ muss die für ihn geltenden Vorschriften, Bestimmungen und Arbeitsschutzvorschriften kennen und das Personal entsprechend schulen;

- ▶ ist dafür verantwortlich sicherzustellen, dass Unbefugte keinen Zugang zu dem Gerät haben;
- ▶ ist dafür verantwortlich, dass der Wartungsplan eingehalten wird und Wartungsarbeiten fachgerecht ausgeführt werden (siehe Seite 57);
- ▶ sorgt – z. B. durch entsprechende Anweisungen und Kontrollen – für Ordnung und Sauberkeit am Gerät und in dessen Umgebung;
- ▶ ist verantwortlich dafür, dass vom Bedienpersonal persönliche Schutzausrüstung getragen wird, z. B. Arbeitskleidung, Sicherheitsschuhe, Schutzhandschuhe.

1.5 Bestimmungsgemäße Verwendung

Konstantklima-Kammern HPP dürfen ausschließlich zur Temperatur- bzw. Klimaprüfung von Stoffen und Materialien im Rahmen der in dieser Anleitung beschriebenen Verfahren und Spezifikationen verwendet werden. Jede andere Verwendung ist missbräuchlich und kann zu Gefahren und Schäden führen.

Das Gerät ist nicht explosionsgeschützt (es entspricht nicht der berufsgenossenschaftlichen Vorschrift VBG 24). Das Gerät darf nur mit Materialien und Stoffen beschickt werden, die bei der eingestellten Temperatur keine giftigen oder explosionsfähigen Dämpfe entwickeln können und selbst nicht explodieren, platzen oder entflammen können.

Das Gerät darf nicht zum Trocknen, Abdampfen und Einbrennen von Lacken oder ähnlichen Stoffen verwendet werden, deren Lösungsmittel zusammen mit Luft ein explosionsfähiges Gemisch bilden können. Wenn diesbezüglich Zweifel an den Materialeigenschaften bestehen, darf das Gerät nicht mit ihnen beschickt werden. Explosionsfähige Gas-Luft-Gemische dürfen weder im Innenraum des Geräts noch in dessen unmittelbarer Umgebung entstehen.

1.6 Veränderungen und Umbauten

Das Gerät darf nicht eigenmächtig umgebaut oder verändert werden. Es dürfen keine Teile an- oder eingebaut werden, die nicht vom Hersteller zugelassen sind.

Eigenmächtige Umbauten oder Veränderungen führen dazu, dass die CE-Konformität des Geräts erlischt und das Gerät nicht mehr weiterbetrieben werden darf.

Für Schäden, Gefahren oder Verletzungen, die durch eigenmächtige Umbauten oder Veränderungen oder durch Nichtbeachtung der Vorschriften in dieser Anleitung entstehen, haftet der Hersteller nicht.

1.7 Verhalten bei Störungen und Unregelmäßigkeiten

Das Gerät darf nur in einwandfreiem Zustand betrieben werden. Wenn Sie als Bediener Unregelmäßigkeiten, Störungen oder Schäden feststellen, nehmen Sie das Gerät unverzüglich außer Betrieb und informieren Sie Ihren Vorgesetzten.

 Informationen zur Störungsbehebung finden Sie ab Seite 37.

1.8 Gerät abschalten im Notfall

Hauptschalter am ControlCOCKPIT drücken (Abb. 1) und Netzstecker ziehen. Dadurch wird das Gerät allpolig vom Netz getrennt.



Abb. 1
Gerät ausschalten durch Drücken des Hauptschalters

2. Aufbau und Beschreibung

2.1 Aufbau



Abb. 2 Aufbau

- | | |
|--|---|
| 1 ControlCOCKPIT mit kapazitiven Funktionstasten und LCD-Displays (siehe Seite 25) | 5 Beheizte Vollsichtglastür |
| 2 Hauptschalter (siehe Seite 22) | 6 Arretierbare Rollen mit ausfahrbaren Füßen (siehe Seite 19) |
| 3 Türgriff (siehe Seite 23) | 7 Typenschild (siehe Seite 12) |
| 4 Einschübe | 8 Türgriff (siehe Seite 23) |
| | 9 USB-Schnittstelle (siehe Seite 11) |

2.2 Beschreibung

Das Gerät kann den Innenraum auf bis zu 60 °C bzw. 70 °C aufheizen und auf bis zu 15 °C bzw. 0 °C abkühlen. Dabei wird die geräuscharme, langlebige und energiesparende Peltier-Kühl- und Heiztechnik eingesetzt. Im Heizbetrieb wird ein Teil der benötigten Energie der Umgebung entzogen (Wärmepumpenprinzip).

Zusätzlich kann die Feuchte im Innenraum zwischen 15 und 80 % rh (rh = relative humidity – relative Luftfeuchte) reguliert werden. Die Feuchte wird erhöht, indem Wasser aus einem Kanister verdampft und in den Innenraum geleitet wird; reduziert wird die Feuchte durch Kondensation an einem Peltiermodul.

2.3 Material

Für das Außengehäuse verarbeitet MEMMERT Edelstahl (W.St.Nr. 1.4016 – ASTM 430), für den Innenraum wird Edelstahl (W.St.Nr. 1.4301 – ASTM 304) verwendet, der sich durch hohe Stabilität, optimale hygienische Eigenschaften und Korrosionsbeständigkeit gegenüber vielen (nicht allen!) chemischen Verbindungen (Vorsicht z. B. bei Chlorverbindungen) auszeichnet.

Das Beschickungsgut des Gerätes ist hinsichtlich seiner chemischen Verträglichkeit mit den oben genannten Materialien genau zu prüfen. Eine Materialbeständigkeitstabelle kann beim Hersteller angefordert werden.

2.4 Elektrische Ausrüstung

- ▶ Betriebsspannung und Stromaufnahme: Siehe Typenschild
- ▶ Schutzklasse I, d. h. Betriebsisolation mit Schutzleiteranschluss nach EN 61010
- ▶ Schutzart IP 20 nach DIN EN 60 529
- ▶ Funkentstört nach EN 55011 Klasse B
- ▶ Geräteschutzsicherung: Schmelzsicherung 250 V/15 A flink
- ▶ Der Temperaturregler ist mit einer Feinsicherung 100 mA abgesichert

2.5 Anschlüsse und Schnittstellen

2.5.1 Elektrischer Anschluss

Das Gerät ist für den Betrieb an einem Stromversorgungsnetz mit einer Systemimpedanz Z_{\max} am Übergabepunkt (Hausanschluss) von maximal 0,292 Ohm vorgesehen. Der Betreiber hat sicherzustellen, dass das Gerät nur an einem Stromversorgungsnetz betrieben wird, das diese Anforderungen erfüllt. Wenn nötig, kann die Systemimpedanz beim lokalen Energieversorgungsunternehmen erfragt werden.

Beim Anschluss die landesspezifischen Vorschriften beachten (z. B. in Deutschland DIN VDE 0100 mit FI-Schutzschaltung).

2.5.2 Kommunikationsschnittstellen

Die Schnittstellen sind für Geräte vorgesehen, die den Anforderungen gemäß IEC 60950-1 entsprechen.

USB-Schnittstelle

Das Gerät ist serienmäßig mit einer USB-Schnittstelle nach USB-Spezifikation ausgestattet. Damit können

- ▶ Programme von einem USB-Datenträger auf das Gerät geladen werden (siehe Seite 53).
- ▶ Protokolle aus dem Gerät auf einen USB-Datenträger exportiert werden (siehe Seite 55).
- ▶ USER-ID-Daten von einem USB-Datenträger auf das Gerät geladen werden (siehe Seite 56).

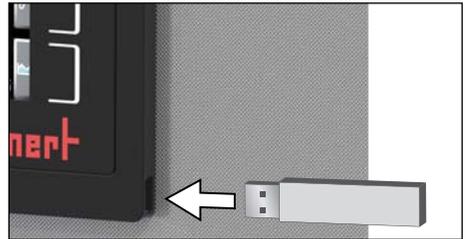


Abb. 3 USB-Schnittstelle

Der USB-Anschluss befindet sich seitlich rechts unten am ControlCOCKPIT (Abb. 3).

Ethernet-Schnittstelle

Über eine Ethernet-Schnittstelle kann das Gerät an ein Netzwerk angeschlossen und können mit der Software AtmoCONTROL erstellte Programme auf das Gerät überspielt und Protokolle ausgelesen werden. Die Ethernet-Schnittstelle befindet sich hinten am Gerät (Abb. 4).

Zur Identifikation muss jedes angeschlossene Gerät über eine eindeutige IP-Adresse verfügen. Wie die IP-Adresse eingestellt wird, ist auf Seite 43 beschrieben.

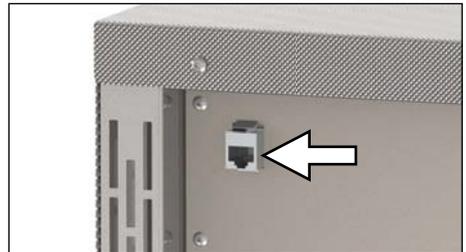


Abb. 4 Ethernet-Schnittstelle



Wie Programme per Ethernet überspielt werden, ist im mitgelieferten Handbuch für AtmoCONTROL beschrieben.

Mit einem optionalen USB-Ethernet-Konverter kann das Gerät direkt mit der USB-Schnittstelle eines PCs oder Laptops verbunden werden (siehe Kapitel Optionales Zubehör auf Seite 15).

2.6 Kennzeichnung (Typenschild)

Das Typenschild (Abb. 5) gibt über Gerätemodell, Hersteller und technische Daten Auskunft. Es ist rechts an der Gerätevorderseite hinter der rechten Tür angebracht (siehe Seite 9).

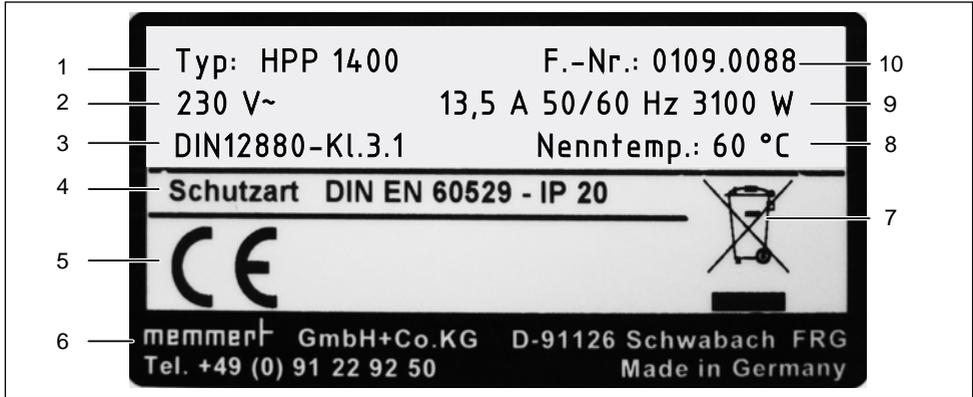


Abb. 5 Typenschild (Beispiel)

- | | | | |
|---|------------------|----|---------------------------|
| 1 | Typbezeichnung | 6 | Herstelleranschrift |
| 2 | Betriebsspannung | 7 | Entsorgungshinweis |
| 3 | Angewandte Norm | 8 | Temperaturbereich |
| 4 | Schutzart | 9 | Anschluss-/Leistungswerte |
| 5 | CE-Konformität | 10 | Gerätenummer |

2.7 Technische Daten

Gerätegröße		1060	1400
Gerätebreite D ¹ [mm]		1224	1435
Gerätehöhe E ¹ [mm]		1661	1968 (inkl. Rollen)
Gerätetiefe G ¹ [mm]		1139	1005
Tiefe Türverschluss [mm]		56	
Gerätetiefe F ¹ (einschließlich Türgriff) [mm]		1195	1058
Innenraumbreite A ¹ [mm]		1040	1250
Innenraumhöhe B ¹ [mm]		1200	1450
Innenraumtiefe C ¹ [mm]		850	750
Innenraumvolumen [Liter]		1060	1360
Nettogewicht [kg]		424	450
Stromaufnahme [A]	230 V, 50/60 Hz	6,5	13,5
	115 V, 50/60 Hz	13	27
Leistung [W]		1500	3100
max. Anzahl der Einschieberoste		14	28 (2 x 14)
max. Belastung pro Einschieberost [kg]		20	30
max. Belastung pro Gerät [kg]		200	250
Temperatur	Einstellbereich	ohne Feuchte: 0 °C bis 70 °C ² mit Feuchte: 5 °C bis 70 °C ²	15 °C bis 60 °C ²
	Einstellgenauigkeit	0,1 °C	
Feuchte	Einstellbereich	10 % bis 90 %	15 % bis 80 %
Räumliche Temperaturabweichung [K] ³			± 0,7
Zeitliche Temperaturschwankung [K] ³			± 0,3
Räumliche Feuchteabweichung [% rh] ³			± 3
Zeitliche Feuchteschwankung [% rh] ³			± 1

¹ Siehe Abb. 6.

² Die Minimaltemperatur ist abhängig von der Außentemperatur (siehe Umgebungsbedingungen auf Seite 15). Bei Innenbeleuchtung wird der Temperaturbereich weiter eingeschränkt.

³ Im Bereich von 15 bis 45 °C

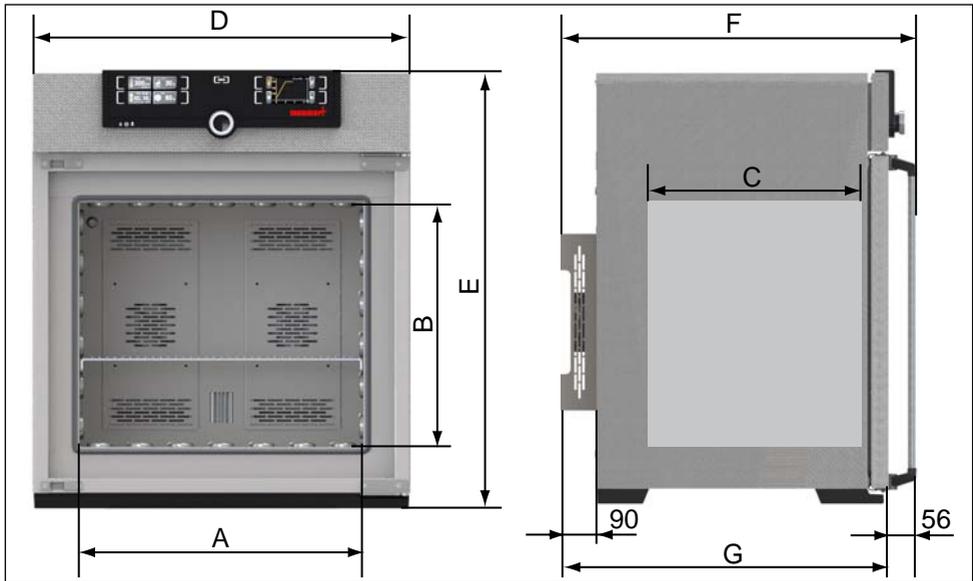


Abb. 6 Abmessungen

2.8 Angewandte Richtlinien und Normen

- ▶ Richtlinie 2004/108/EC mit Änderungen (Richtlinie des Rates zur Angleichung der Rechtsvorschriften der Mitgliedstaaten über elektromagnetische Verträglichkeit). Hierfür eingehaltene Normen:
DIN EN 61326:2004-05, EN 61326:1997, EN 61326/A1:1998, EN 61326/A2:2001
EN 61326/A2:2003
- ▶ Richtlinie 2006/95/EC mit Änderungen (Richtlinie des Rates zur Angleichung der Rechtsvorschriften der Mitgliedstaaten betreffend elektrische Betriebsmittel zur Verwendung innerhalb bestimmter Spannungsgrenzen). Hierfür eingehaltene Normen:
DIN EN 61 010-1 (VDE 0411 Teil 1):2002-08
DIN EN 61 010-2-010 (VDE 0411 Teil 2-010):2004-06
EN 61 010-1:2001, EN 61 010-2-010:2003

2.9 Konformitätserklärung

Die EU-Konformitätserklärung für das Gerät finden Sie online:

Englisch: <http://www.memmert.com/en/service/downloads/ce-statement/>

Deutsch: <http://www.memmert.com/de/service/downloads/eg-konformitaetserklaerung/>

2.10 Umgebungsbedingungen

- ▶ Das Gerät darf nur in geschlossenen Räumen und unter folgenden Umgebungsbedingungen betrieben werden:

Umgebungstemperatur	16 °C bis 40 °C
Luftfeuchtigkeit rh	max. 70 % nicht kondensierend
Überspannungskategorie	II
Verschmutzungsgrad	2
Aufstellhöhe	max. 2000 m über NN

- ▶ Das Gerät darf nicht in explosionsgefährdeten Bereichen betrieben werden. Die Umgebungsluft darf keine explosionsfähigen Stäube, Gase, Dämpfe oder Gas-Luft-Gemische enthalten. Das Gerät ist nicht explosionsgeschützt.
- ▶ Starke Staubeentwicklung oder aggressive Dämpfe in der Umgebung des Gerätes können zu Ablagerungen im Geräteinneren und in der Folge zu Kurzschlüssen oder zu Schäden an der Elektronik führen. Deshalb sind ausreichende Vorkehrungen gegen eine starke Entwicklung von Staub oder aggressiven Dämpfen zu treffen.

2.11 Lieferumfang

- ▶ Netzanschlusskabel
- ▶ Kippsicherung (siehe Seite 18)
- ▶ Einschiebe-Gitterroste (Belastbarkeit jeweils 30 kg)
- ▶ USB-Datenträger mit Software und Handbuch AtmoCONTROL
- ▶ diese Betriebsanleitung
- ▶ Kalibrierungszertifikat
- ▶ Wasserkanister mit Anschlussschlauch

2.12 Optionales Zubehör

- ▶ Konverter Ethernet–USB (Abb. 7). Damit ist es möglich, den Ethernetanschluss des Geräts (siehe Seite 11) mit dem USB-Anschluss eines PCs/Laptops zu verbinden.

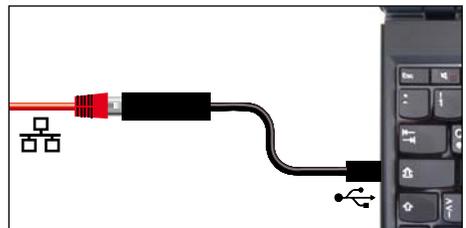


Abb. 7 Konverter Ethernet–USB

3. Anlieferung, Transport und Aufstellung

3.1 Sicherheitsvorschriften



Warnung!

Sie können sich aufgrund des Gewichts des Geräts verletzen, wenn Sie versuchen, es anzuheben. Das Gerät darf nur mit Hubwagen oder Stapler transportiert werden.



Warnung!

Sie können sich beim Transport und Aufstellen des Geräts Quetschverletzungen an Händen oder Füßen zuziehen. Tragen Sie Schutzhandschuhe und Arbeitsschuhe.



Warnung!

Das Gerät könnte umfallen und Sie verletzen. Das Gerät niemals kippen und nur in aufrechter Position sowie unbeladen transportieren (ausgenommen Standardzubehör wie Gitterroste oder Bleche). Geräte mit Rollen müssen immer von mindestens zwei Personen bewegt werden.

3.2 Anlieferung

Das Gerät ist in Holzkiste verpackt und wird auf Holzpalette ausgeliefert.

3.3 Transport

Das Gerät kann auf drei Arten transportiert werden:

- ▶ mit Gabelstapler; die Staplergabeln dazu vollständig unter die Palette fahren.
- ▶ auf Hubwagen
- ▶ auf seinen eigenen Fahrrollen; dazu die Arretierung der (vorderen) Lenkrollen lösen

3.4 Auspacken

1 Packen Sie das Gerät erst aus, wenn es sich an seinem Aufstellort befindet, um Beschädigungen zu vermeiden.

Holzkiste aufschrauben und entfernen. Schutzfolie abziehen.

3.4.1 Überprüfen auf Vollständigkeit und Transportschäden

- ▶ Überprüfen Sie die Vollständigkeit des Lieferumfangs anhand des Lieferscheins.
- ▶ Überprüfen Sie das Gerät auf Beschädigungen.

Wenn Sie Abweichungen vom Lieferumfang, Schäden oder Unregelmäßigkeiten feststellen, nehmen Sie das Gerät nicht in Betrieb, sondern verständigen Sie den Spediteur und das Herstellerwerk.

3.4.2 Transportsicherungen entfernen

Transportsicherungen entfernen. Sie befinden sich jeweils zwischen Türscharnier, Tür und Rahmen und müssen nach dem Öffnen der Türen entfernt werden.

3.4.3 Verwertung des Verpackungsmaterials

Entsorgen Sie das Verpackungsmaterial (Karton, Holz, Folie) gemäß den gesetzlichen Vorschriften für das jeweilige Material in Ihrem Land.

3.5 Lagerung nach Anlieferung

Wenn das Gerät nach der Anlieferung zunächst gelagert werden soll: Lagerbedingungen ab Seite 59 beachten.

3.6 Aufstellung



Warnung!

Das Gerät kann aufgrund seines Schwerpunktes nach vorne umkippen und Sie oder jemand anderen verletzen. Befestigen Sie das Gerät immer mit der Kippsicherung an einer Wand (siehe Seite 18). Sollte die räumliche Situation dies nicht zulassen, nehmen Sie das Gerät nicht in Betrieb und öffnen Sie die Türen nicht. Setzen Sie sich mit dem Memmert-Service in Verbindung (siehe Seite 2).

3.6.1 Voraussetzungen

Das Gerät darf nur auf dem Boden aufgestellt werden. Der Aufstellort muss eben und waagrecht sein und das Gewicht des Geräts (siehe Kapitel Technische Daten auf Seite 13) zuverlässig tragen können. Das Gerät nicht auf eine entzündliche Unterlage stellen.

Am Aufstellort muss ein passender Stromanschluss vorhanden sein (siehe Typenschild und Technische Daten auf Seite 13).

Der Abstand zwischen Wand und Geräterückwand muss mindestens 15 cm betragen. Der Abstand zur Decke darf 20 cm und der seitliche Abstand zur Wand oder zu einem benachbarten Gerät 5 cm nicht unterschreiten (Abb. 8). Grundsätzlich ist eine ausreichende Luftzirkulation in der Geräteumgebung sicherzustellen.

Richten Sie bei Geräten mit Rollen diese immer nach vorne aus und arretieren Sie sie.

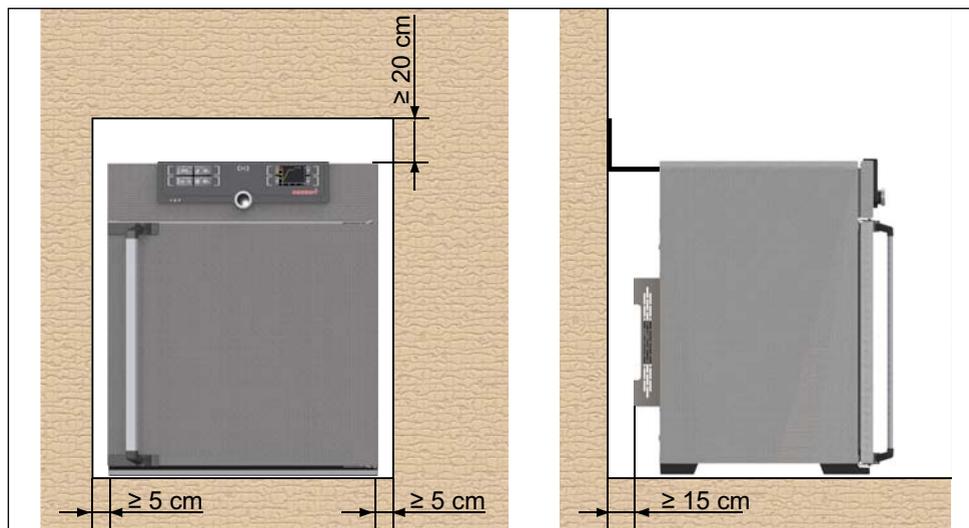
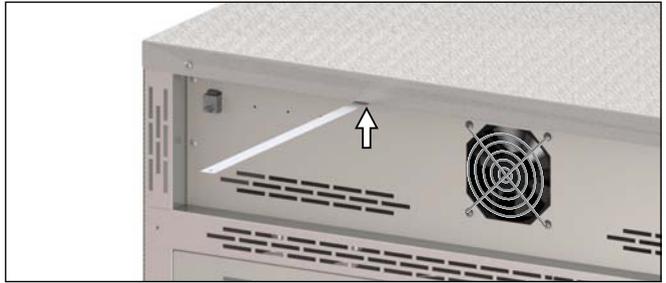


Abb. 8 Mindestabstände zu Wänden und zur Decke

3.6.2 Kippsicherung

Gerät mit der Kippsicherung an einer Wand befestigen. Die Kippsicherung befindet sich im Lieferumfang.

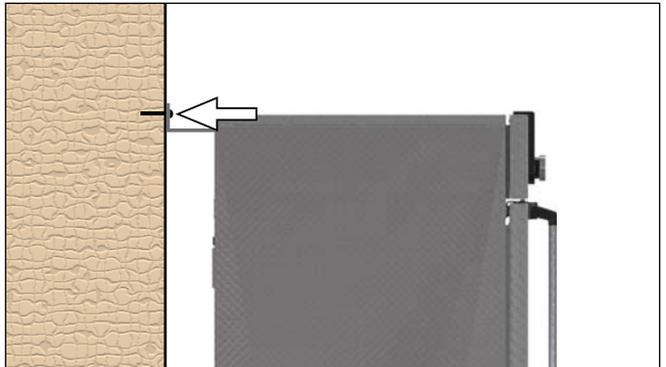
1. Kippsicherung wie dargestellt an der Geräte-
rückseite festschrauben.



2. Kippsicherung im gewünschten Wandab-
stand um 90° nach oben
biegen (Mindestabstand
zur Wand beachten,
siehe Abb. 8).



3. Loch bohren, Dübel
setzen und Kippsiche-
rung an einer geeigneten
Wand anschrauben.



3.6.3 Gerät nivellieren

Das Gerät ist mithilfe der am Boden angebrachten Schwerlastrollen in der Höhe nivellierbar.

Wegfahrsperre

Um das Gerät gegen unbeabsichtigtes Verschieben zu sichern, kann es über die Schwerlastrollen angehoben werden. An jeder Schwerlastrolle befindet sich ein orangefarbenes Handrad (Abb. 9), das beim Drehen einen gummierten Standfuß ausfährt (Abb. 10). Der gummierte Standfuß drückt das Gerät in die Höhe, wodurch die Laufrollen den Kontakt zum Boden verlieren.



Abb. 9 Handrad zum Anheben des Geräts

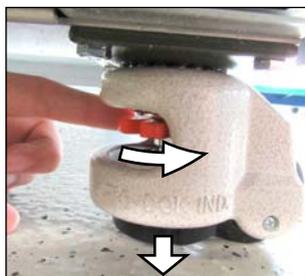


Abb. 10 Drehen fährt Standfuß aus und hebt das Gerät an



Abb. 11 Hilfsmittel Schlitzschraubendreher

Höheneinstellung

Mit den Standfüßen der Schwerlastrollen kann das Gerät um maximal 10 mm angehoben werden.

Drehen Sie am Aufstellungsort an jeder Schwerlastrolle das Handrad gegen den Uhrzeigersinn, bis der Standfuß das Gerät leicht anhebt (Abb. 10). Um die Standfüße weiter auszufahren, empfiehlt sich die Verwendung eines Hilfsmittels. Mit einem Hebelwerkzeug (Schlitzschraubendreher o. Ä) kann zwischen die Zähne des Handrads und das Rollengehäuse eingehakt werden (Abb. 11). Anschließend das Handrad im Uhrzeigersinn aufdrücken.

Alternativ besteht die Möglichkeit, das Gerät mit einem flachen Hubwagen leicht anzuheben, so dass die Standfüße ohne großen Kraftaufwand ausgefahren werden können. Je nach Höhe des Hubwagens muss zuvor der Standfuß entsprechend weit ausgefahren sein, um den Hubwagen unter dem Gerät platzieren zu können.

Achten Sie beim Anheben des Geräts darauf, dass die Auflagefläche des Hubwagens auf dem Rollenhalter sauber aufliegt und mittig ausgerichtet ist.

Mit einer Wasserwaage wird eine gleichmäßige Höhe der vier Stellfüße eingestellt (Abb. 12).

Um den Schrank verschieben zu können, müssen alle vier Standfüße wieder eingefahren werden und die Schwerlastrollen auf den Laufrollen aufliegen. Hierfür das Handrad im Uhrzeigersinn drehen, bis die Standfüße komplett eingefahren sind.



Abb. 12 Ausrichtung mit Wasserwaage

3.6.4 Türen einstellen

Es ist möglich, die Türen einzustellen, etwa wenn sie sich aufgrund der Bodenverhältnisse verziehen. Jede Tür verfügt dazu jeweils oben und unten über zwei Einstellschrauben (Abb. 13).

1 Korrigieren Sie zunächst die Einstellung oben an der Tür und erst dann zusätzlich unten, wenn das nicht reicht.

1. Tür öffnen.
2. Schrauben lösen.
3. Türistellung korrigieren.
4. Schrauben wieder festziehen.
5. Türeinrichtung überprüfen.
6. Falls erforderlich, nachjustieren.

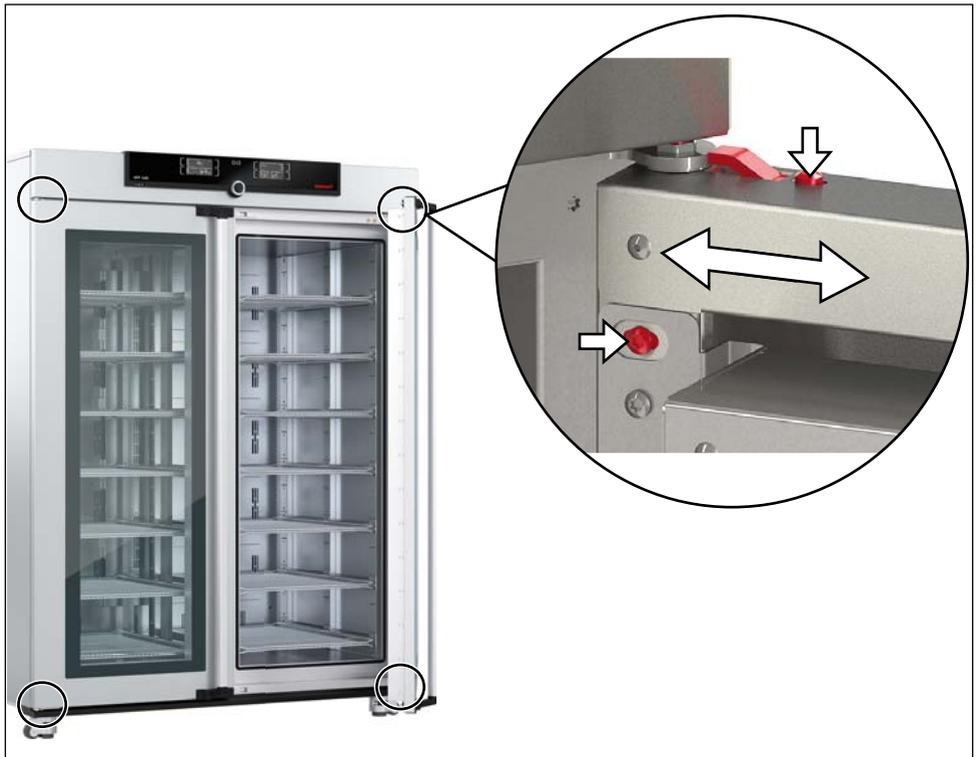


Abb. 13 Türen einstellen

4. Inbetriebnahme

- **Achtung:**
- 1** Bei erster Inbetriebnahme Gerät bis zum Erreichen des Beharrungszustandes nicht ohne Aufsicht lassen.

4.1 Gerät anschließen

- **Achtung:**
- 1** Zum Anschließen die landesspezifischen Vorschriften beachten (z. B. in Deutschland DIN VDE 0100 mit FI-Schutzschaltung). Anschluss- und Leistungswerte beachten (siehe Typschild sowie die technischen Daten auf Seite 13). Auf eine sichere Schutzleiterverbindung achten.

Mitgeliefertes Netzkabel an der Geräterückseite und an die Stromversorgung anschließen (Abb. 14). Verlegen Sie das Netzkabel so, dass

- ▶ es immer zugänglich und erreichbar ist und schnell abgezogen werden kann, etwa bei Störungen oder in Notfällen;
- ▶ man nicht darüber stolpern kann;
- ▶ es nicht mit heißen Teilen in Berührung kommen kann.

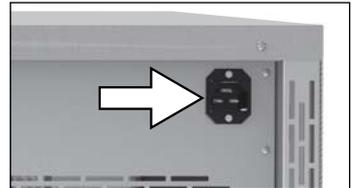


Abb. 14 Netzkabel an der Geräterückseite anschließen

4.2 Wasserbehälter füllen und anschließen

Wasserspezifikation

Für die Dampferzeugung darf nur verwendet werden: demineralisiertes/vollentsalztes Wasser (aqua dem) gemäß VDE 0510/DIN EN 50272, sofern deren Vorschriften strikt eingehalten werden (Leitfähigkeit der Herstellung $\geq 5 \leq 10 \mu\text{S}/\text{cm}$). Batteriewasser gemäß VDE 0510 ist in allen größeren Drogerien, Super- und Heimwerkermärkten sowie im Großhandel erhältlich. Die VDE 0510/DIN EN 50272 muss dabei ausdrücklich auf dem Etikett vermerkt sein.

Andernfalls können Kalkablagerungen in den Dampferzeugern, Dampfleitungen und Schlauchpumpen die Funktionsfähigkeit des Geräts beeinträchtigen.

Das verwendete Wasser muss einen pH-Wert von > 5 und < 7 haben und chlorfrei sein.

Anschließen

Mitgelieferten Wasserbehälter mit Wasser füllen und mit beiliegendem Schlauch an den Anschluss „H₂O“ auf der Schrankrückseite anschließen (Abb. 15).

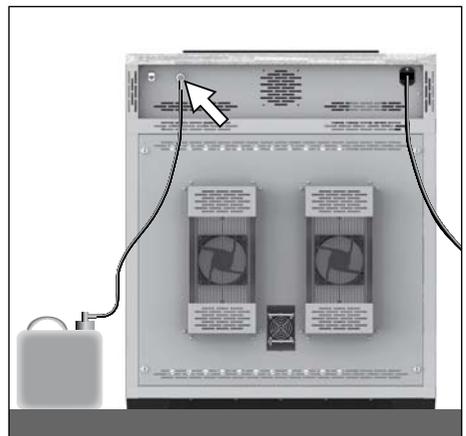


Abb. 15 Wasseranschluss

4.3 Einschalten

Gerät einschalten; dazu den Hauptschalter auf der Gerätevorderseite drücken (Abb. 16).

Der Startvorgang wird durch drei animierte weiße Punkte **●●●** angezeigt. Erscheinen die Punkte in einer anderen Farbe, ist ein Fehler aufgetreten (siehe Seite 39).

i Die Geräteanzeigen werden nach dem ersten Einschalten standardmäßig in englischer Sprache dargestellt. Wie Sie die Sprache umstellen können, ist ab Seite 42 beschrieben. Lesen Sie aber zuvor im folgenden Kapitel, wie das Gerät grundsätzlich bedient wird.

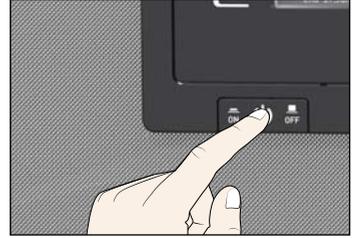


Abb. 16 Gerät einschalten

5. Betrieb und Bedienung

5.1 Bedienpersonal

Das Gerät darf nur von Personen mit gesetzlichem Mindestalter bedient werden, die daran eingewiesen wurden. Zu schulendes, anzulernendes, einzuweisendes oder in einer allgemeinen Ausbildung befindliches Personal darf nur unter ständiger Aufsicht einer erfahrenen Person an dem Gerät tätig werden.

5.2 Türen öffnen und schließen

- ▶ Zum Öffnen der Türen Türgriff vom Gerät wegziehen (je nach Türvariante links oder rechts, Abb. 17) und Tür aufziehen.
- ▶ Zum Schließen Tür zudrücken und Türgriff nach vorne drücken (Abb. 18).



Abb. 17 Tür öffnen

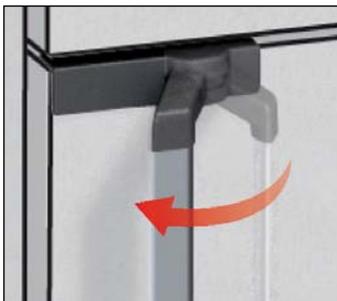


Abb. 18 Tür schließen



Warnung!

Bei offenstehender Tür während des Betriebs kann das Gerät überhitzen und Brandgefahren verursachen. Türen während des Betriebs nicht offenstehen lassen.



Warnung!

Sie können versehentlich im Gerät eingeschlossen werden und dadurch in Lebensgefahr geraten. Steigen Sie nicht in das Gerät.

5.3 Gerät beschicken



Warnung!

Beim Beschicken des Geräts mit ungeeignetem Beschickungsgut können giftige oder explosionsfähige Dämpfe oder Gase entstehen. Dadurch kann das Gerät explodieren und können Menschen schwer verletzt oder vergiftet werden. Das Gerät darf nur mit Materialien beschickt werden, die beim Erhitzen keine giftigen oder explosionsfähigen Dämpfe bilden und sich nicht entzünden können (siehe auch Kapitel Bestimmungsgemäße Verwendung auf Seite 8). Wenn diesbezüglich Zweifel an den Materialeigenschaften bestehen, darf das Gerät nicht mit ihnen beschickt werden.



Achtung:

Das Beschickungsgut auf chemische Verträglichkeit mit den Materialien des Geräts prüfen (siehe Seite 10).

Einschiebe-Gitterroste oder -bleche einsetzen. Die maximale Zahl sowie die Belastbarkeit können den technischen Daten ab Seite 13 entnommen werden.

Das Gerät darf nicht zu dicht beschickt werden, um eine einwandfreie Luftzirkulation im Innenraum zu gewährleisten. Kein Beschickungsgut auf den Boden, an die Seitenwände oder unter die Decke des Innenraumes stellen (Abb. 19, siehe auch Hinweisaufkleber „richtige Beschickung“ am Gerät).

Bei ungünstiger Beschickung (zu dicht) wird die eingestellte Temperatur möglicherweise überschritten oder erst nach längerer Zeit erreicht.

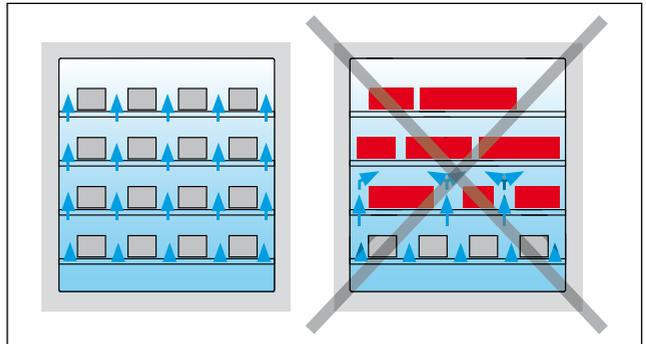


Abb. 19 Korrekte Platzierung des Beschickungsguts

Welche Art Einschub verwendet wird – Gitterrost oder Blech – muss im Menü unter **SETUP** eingestellt werden, um eine korrekte Heizleistung zu erzielen (siehe Seite 45).

5.4 Gerät bedienen

5.4.1 ControlCOCKPIT

Im manuellen Betrieb werden die gewünschten Parameter am ControlCOCKPIT an der Gerätevorderseite eingegeben (Abb. 20). Auch Grundeinstellungen können hier vorgenommen werden (Menümodus). Außerdem werden Warnmeldungen angezeigt, z. B. bei Temperaturüberschreitung. Im Programmbetrieb werden die programmierten Parameter, der Programmname, das gerade aktive Programmsegment und die verbleibende Laufzeit angezeigt (nähere Beschreibung ab Seite 29).

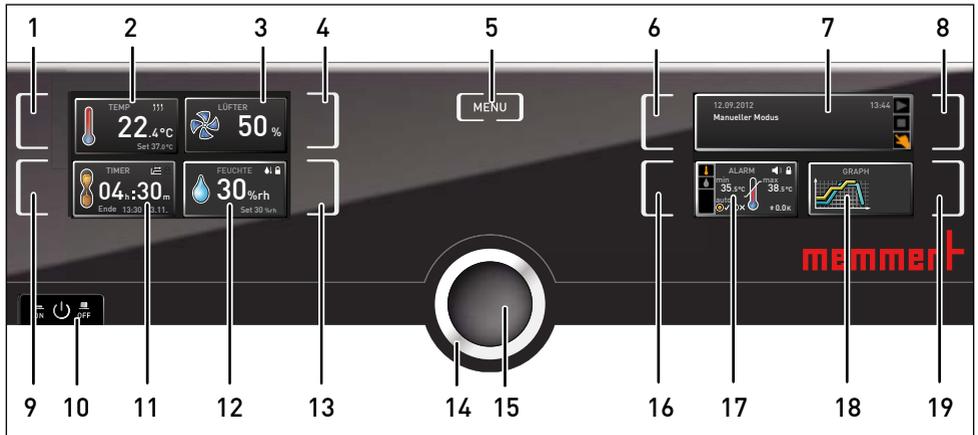


Abb. 20 ControlCOCKPIT von Geräten HPP 1400 im Betriebsmodus

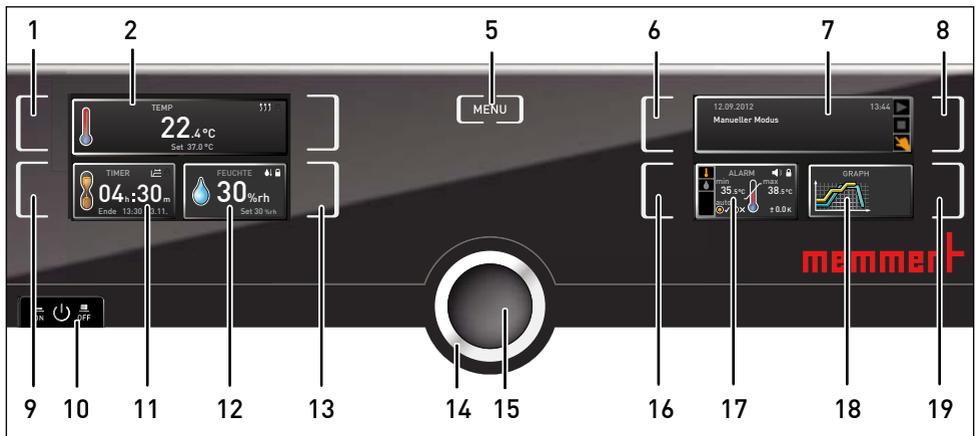


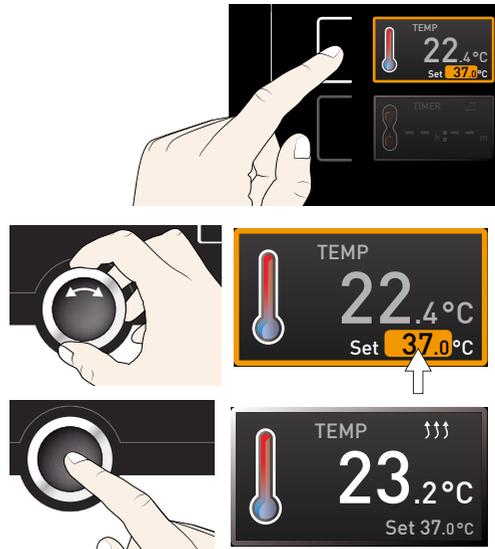
Abb. 21 ControlCOCKPIT von Geräten HPP 1060 im Betriebsmodus

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> 1 Aktivierungstaste Temperatursollwertvorgabe 2 Anzeige Soll- und Isttemperatur 3 Anzeige Lüfterdrehzahl 4 Aktivierungstaste Einstellung Lüfterdrehzahl 5 In den Menümodus wechseln (siehe Seite 41) 6 Aktivierungstaste Gerätestatus 7 Gerätestatus- und Programmanzeige 8 Aktivierungstaste Gerätestatus 9 Aktivierungstaste digitale Rückwärtsuhr mit Zielzeitangabe, einstellbar von 1 Min bis 99 Tage 10 Hauptschalter | <ul style="list-style-type: none"> 11 Anzeige digitale Rückwärtsuhr mit Zielzeitangabe, einstellbar von 1 Min bis 99 Tage 12 Anzeige Feuchteregulierung 13 Aktivierungstaste Feuchteregulierung 14 Drehknopf zum Einstellen der Sollwerte 15 Bestätigungstaste (übernimmt die mit dem Drehknopf gewählte Einstellung) 16 Aktivierungstaste Einstellung der Temperatur- und Feuchteüberwachung 17 Anzeige Temperatur- und Feuchteüberwachung 18 Grafische Darstellung 19 Aktivierungstaste grafische Darstellung |
|--|--|

5.4.2 Grundlegende Bedienung

Generell werden alle Einstellungen nach folgendem Schema vorgenommen:

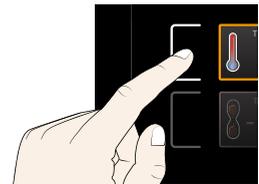
1. Gewünschten Parameter (z. B. Temperatur) aktivieren. Dazu die Aktivierungstaste links bzw. rechts neben der entsprechenden Anzeige drücken. Die aktivierte Anzeige wird farbig umrandet, die anderen Anzeigen werden abgedimmt. Der Sollwert (Set) wird farbig hinterlegt dargestellt.
2. Mit dem Drehknopf durch Rechts-/Links-drehen den gewünschten Sollwert (z. B. 37.0 °C) einstellen.
3. Eingestellten Wert durch Drücken der Bestätigungstaste speichern. Die Anzeige kehrt wieder in den Normalzustand zurück und das Gerät beginnt auf den eingestellten Sollwert zu regeln.



Entsprechend können die Einstellungen für weitere Parameter vorgenommen werden.

- 1 Nach ca. 30 Sekunden ohne Eingabe und Bestätigung neuer Werte kehrt das Gerät automatisch zu den bisherigen Werten zurück.

Wenn Sie den Einstellvorgang abbrechen möchten, drücken Sie erneut die Aktivierungstaste rechts bzw. links neben der Anzeige, die Sie verlassen möchten. Das Gerät kehrt zu den vorherigen Werten zurück. Übernommen werden nur die Einstellungen, die zuvor durch Druck auf die Bestätigungstaste gespeichert wurden.



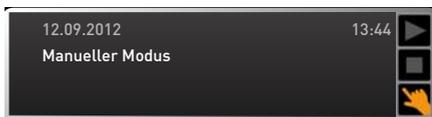
5.4.3 Betriebsarten

Das Gerät kann auf verschiedene Arten betrieben werden:

- ▶ **Manueller Betrieb:** Das Gerät läuft im Dauerbetrieb mit den am ControlCOCKPIT eingestellten Werten. Die Bedienung in dieser Betriebsart wird im Kapitel 5.4.4 beschrieben.
- ▶ **Betrieb mit digitaler Rückwärtsuhr mit Zielzeitangabe, einstellbar von 1 Min bis 99 Tage (Timer):** Das Gerät läuft mit den eingestellten Werten nur so lange, bis die eingestellte Zeit abgelaufen ist. Die Bedienung in dieser Betriebsart wird im Kapitel 5.4.5 beschrieben.
- ▶ **Programmbetrieb:** Das Gerät führt automatisch Programmabläufe aus, die zuvor mithilfe der Software AtmoCONTROL am PC/Laptop programmiert und per USB-Datenträger oder Ethernet auf das Gerät übertragen wurden. Die Bedienung in dieser Betriebsart wird im Kapitel 5.4.6 beschrieben.
- ▶ per Fernbedienung (siehe Seite 46)

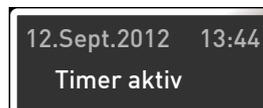
1 In welcher Betriebsart bzw. welchem Betriebszustand sich das Gerät gerade befindet, wird in der Statusanzeige angezeigt. Der jeweilige Betriebszustand ist an der farbigen Markierung und der Textanzeige zu erkennen:

-  Gerät befindet sich im Programmbetrieb
-  Programm ist gestoppt
-  Gerät befindet sich im manuellen Betrieb

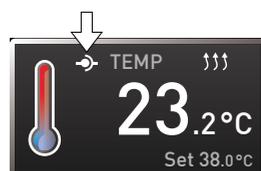


Im Beispiel rechts befindet sich das Gerät im manuellen Betrieb, erkennbar am farbigen Handsymbol.

▶ Wenn sich das Gerät im Timerbetrieb befindet, ist dies an der Anzeige **Timer aktiv** erkennbar:



▶ Wenn sich das Gerät im Fernbedienungsbetrieb befindet, ist dies am Symbol  in der Temperaturanzeige erkennbar:



5.4.4 Manueller Betrieb

Das Gerät läuft in dieser Betriebsart im Dauerbetrieb mit den am ControlCOCKPIT eingestellten Werten.

Einstellmöglichkeiten

Eingestellt werden können wie im Kapitel 5.4.2 beschrieben nach Drücken der zugehörigen Aktivierungstaste (in beliebiger Reihenfolge):

Temperatur

Einstellbereich: 15 °C bis 60 °C (HPP 1400) bzw. 0 °C bis 70 °C (HPP 1060)

- 1** Heizen wird durch das Symbol  angezeigt.
- 1** Kühlen wird durch das Symbol  angezeigt.

Die Einheit der Temperaturanzeige kann zwischen °C und °F umgestellt werden (siehe Seite 44).

Die erreichbare Minimaltemperatur ist abhängig von den Umgebungsbedingungen. Die Geräte schaffen 10 K unter Raumtemperatur. Dazu muss für genügend Belüftung am Peltiermodul gesorgt sein (siehe Abb. 8 auf Seite 17).



Lüfterdrehzahl (nur HPP 1400)

Einstellmöglichkeiten: 10 bis 100 % in 10%-Schritten



Feuchte

Einstellbereich: 15 bis 80 % rh (HPP 1400) bzw. 10 bis 90 % rh (HPP 1060)

- 1** Befeuchten wird durch das Symbol  angezeigt.
- 1** Entfeuchten wird durch das Symbol  angezeigt.

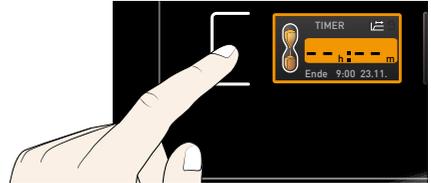


Hohe Luftfeuchtigkeit im Innenraum kann erst dann kondensationsfrei erreicht werden, wenn der Innenraum vollständig durchgewärmt ist. Aus diesem Grund wird die Annäherungsgeschwindigkeit an den Feuchte-Sollwert dynamisch in Abhängigkeit von der Innenraumtemperatur geregelt.

5.4.5 Betrieb mit digitaler Rückwärtsuhr mit Zielzeitangabe, einstellbar von 1 Min bis 99 Tage (Timer)

Im Timerbetrieb kann eingestellt werden, wie lange das Gerät mit den eingestellten Werten laufen soll. Das Gerät muss sich dazu im manuellen Betrieb befinden.

1. Aktivierungstaste links neben der Timeranzeige drücken. Die Timeranzeige wird aktiviert.



2. Drehknopf drehen, bis die gewünschte Laufzeit – in diesem Beispiel 4 Stunden 30 Minuten – angezeigt wird. Darunter wird in kleinem Format die berechnete voraussichtliche Endzeit angezeigt.



- Bis 23 Stunden 59 Minuten wird die Zeit im Format hh:mm (Stunden:Minuten) angezeigt, ab 24 Stunden im Format dd:hh (Tage:Stunden). Die maximale Laufzeit beträgt 99 Tage und 00 Stunden.

3. Zur Bestätigung Bestätigungstaste drücken.



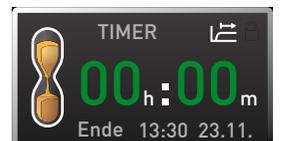
In der Anzeige sind nun groß die verbleibende Zeit und klein darunter die berechnete voraussichtliche Endzeit zu sehen. Die Statusanzeige zeigt **Timer aktiv**.



4. Nun wie im Kapitel 5.4.2 beschrieben die einzelnen Werte einstellen, die das Gerät während der eingestellten Laufzeit halten soll. Die eingestellten Werte können während der Timerlaufzeit jederzeit verändert werden. Die Änderung wird unmittelbar wirksam.

- Im **Setup** kann eingestellt werden, ob der Timer sollwertabhängig arbeiten soll oder nicht – das heißt, ob die Timerlaufzeit erst beginnen soll, wenn ein Toleranzband um die Solltemperatur erreicht ist, oder bereits unmittelbar nach dem Aktivieren des Timers (siehe Seite 45). Ist der Timer sollwertabhängig eingestellt, ist dies in der Timeranzeige am Symbol  zu erkennen.

Wenn der Timer abgelaufen ist, zeigt die Anzeige 00h:00m. Alle Funktionen (Heizung usw.) werden abgeschaltet. Es ertönt zusätzlich ein akustisches Signal, das durch Drücken der Bestätigungstaste abgeschaltet werden kann.



Zum Ausschalten des Timers die Timeranzeige durch Drücken der Aktivierungstaste erneut aufrufen, mit dem Drehknopf die Laufzeit so weit zurückdrehen, bis --:-- angezeigt wird, und mit der Bestätigungstaste übernehmen.



5.4.6 Programmbetrieb

In dieser Betriebsart können im Gerät gespeicherte Programme mit verschiedenen, zeitlich gestaffelten Kombinationen der einzelnen Parameter (Temperatur, Lüfterdrehzahl, Feuchte) gestartet werden, die das Gerät dann automatisch hintereinander abarbeitet. Programme werden nicht direkt am Gerät, sondern extern an einem PC/Laptop mithilfe der Software AtmoCONTROL erstellt und anschließend mit dem mitgelieferten USB-Datenträger oder per Ethernet auf das Gerät übertragen.



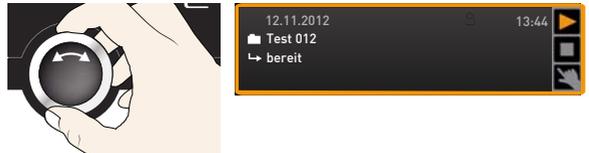
Wie Programme erstellt und gespeichert werden, ist im separaten Softwarehandbuch AtmoCONTROL beschrieben.

Programm starten

1. Aktivierungstaste neben der Statusanzeige drücken. Es wird automatisch der aktuelle Betriebszustand markiert, in diesem Beispiel **manueller Modus** (👉).



2. Drehknopf drehen, bis das Startsymbol ▶ markiert ist. Es wird das aktuell zur Verfügung stehende Programm angezeigt, in diesem Beispiel **Test 012**.



- Es kann nur jeweils das Programm ausgeführt werden, das im Menümodus ausgewählt wurde und in der Anzeige zu sehen ist. Soll ein anderes Programm zur Ausführung bereitgestellt werden, muss es zunächst im Menümodus aktiviert werden (Beschreibung ab Seite 53).

3. Zum Starten des Programms Bestätigungstaste drücken. Das Programm wird ausgeführt. In der Anzeige sind zu sehen:



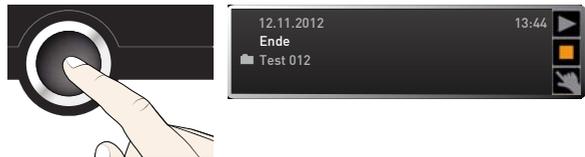
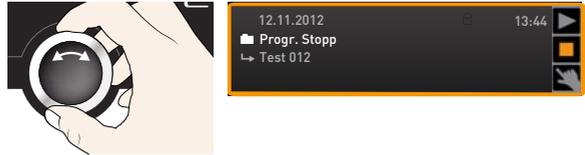
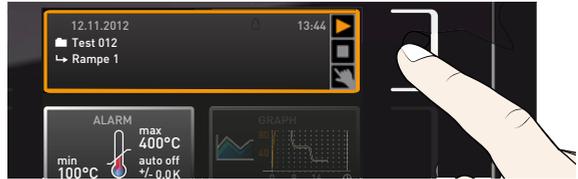
- ▶ der Programmname (hier **Test 012**)
- ▶ der Name des ersten Programm-segments, hier **Rampe 1**
- ▶ bei Loops der aktuelle Durchlauf

- Während ein Programm läuft, können keine Parameter (z. B. Temperatur) am Gerät verändert werden. Weiterhin bedienbar bleiben aber die Anzeigen **ALARM** und **GRAPH**.

Programm abbrechen

Ein laufendes Programm kann jederzeit abgebrochen werden:

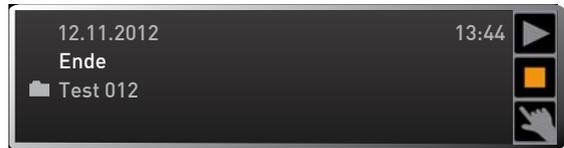
1. Aktivierungstaste rechts neben der Statusanzeige drücken. Die Statusanzeige wird automatisch markiert.
2. Drehknopf drehen, bis das Stoppsymbol  markiert ist.
3. Zur Bestätigung Bestätigungstaste drücken. Das Programm wird abgebrochen.



 Ein abgebrochenes Programm kann nicht an der Stelle fortgesetzt werden, an der es abgebrochen wurde. Es kann nur neu von vorne gestartet werden.

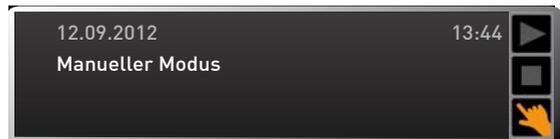
Programmende

Die Anzeige **Ende** zeigt, wenn das Programm regulär abgelaufen ist.



Sie können nun

- ▶ das Programm wie beschrieben erneut starten
- ▶ im Menümodus ein anderes Programm zur Ausführung bereitstellen (siehe Seite 53) und wie beschrieben ausführen.
- ▶ In den manuellen Betrieb zurückkehren. Dazu durch Drücken der Aktivierungstaste neben der Statusanzeige dieses erneut aktivieren, den Drehknopf drehen, bis das Handsymbol  farbiger markiert ist, und die Bestätigungstaste drücken.



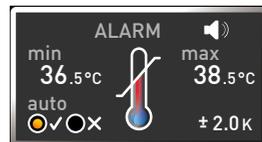
5.5 Überwachungsfunktion

5.5.1 Temperaturüberwachung

Das Gerät besitzt eine mehrfache Übertemperatursicherung gemäß DIN 12 880. Sie soll verhindern, dass bei einer Störung Beschickungsgut und/oder Gerät beschädigt werden:

- ▶ elektronische Temperaturüberwachung (TWW)
- ▶ automatischer Temperaturwächter (ASF)

Die Überwachungstemperatur der elektronischen Temperaturüberwachung wird über einen separaten Pt100-Temperatursensor im Innenraum gemessen. Die Einstellungen zur Temperaturüberwachung werden in der Anzeige **ALARM** vorgenommen. Die vorgenommenen Einstellungen sind in allen Betriebsarten wirksam.



Wenn eine Temperaturüberwachung angesprochen hat, wird dies in der Temperaturanzeige angezeigt: durch die rot hinterlegte Isttemperatur und ein Alarmsymbol  (Abb. 22). Darunter wird angezeigt, welche Art Temperaturüberwachung angesprochen hat (in diesem Beispiel TWW).

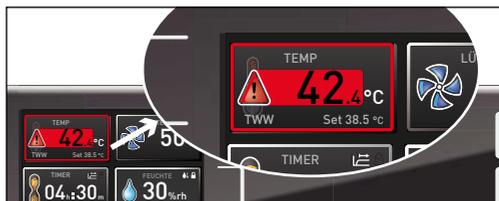


Abb. 22

Temperaturüberwachung hat angesprochen

Ist im Menümodus der Signalton bei Alarm aktiviert (**Signaltöne**, siehe Seite 54, erkennbar am Lautsprechersymbol  in der Alarmanzeige), wird der Alarm zusätzlich durch einen Intervallton signalisiert, der durch Drücken der Bestätigungstaste abgeschaltet werden kann. Informationen, was in diesem Fall zu tun ist, finden Sie im Kapitel Störungen, Warn- und Fehlermeldungen ab Seite 37.

Bevor erklärt wird, wie die Temperaturüberwachung eingestellt wird (ab Seite 33), werden im Folgenden die einzelnen Überwachungsfunktionen näher vorgestellt.

Elektronische Temperaturüberwachung (TWW)

Die manuell eingestellte Überwachungstemperatur **min** und **max** der elektronischen Übertemperatursicherung wird von einem Temperaturwählwächter (TWW) Schutzklasse 3.3 nach DIN 12 880 überwacht. Wird die manuell eingestellte Überwachungstemperatur **max** überschritten, übernimmt der TWW die Temperaturregelung und beginnt auf die Überwachungstemperatur zu regeln (Abb. 23).

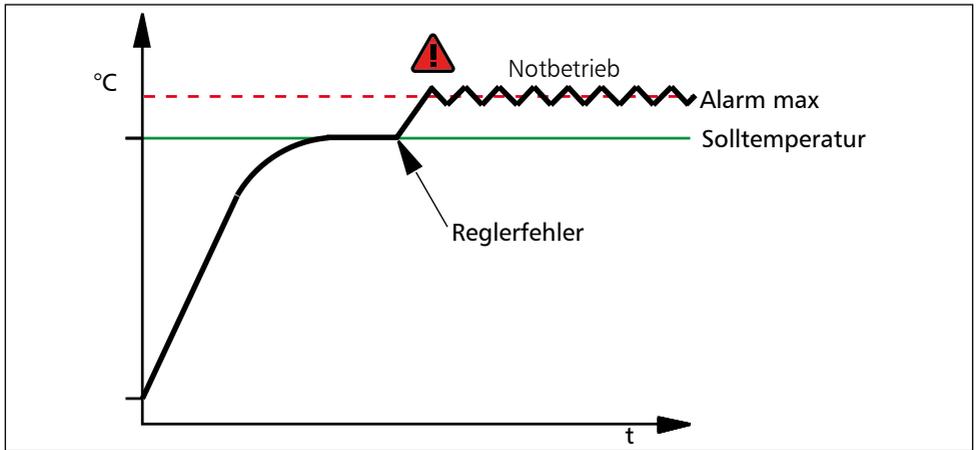


Abb. 23 Schematische Darstellung Funktionsweise TWW-Temperaturüberwachung

Automatischer Temperaturwächter (ASF)

ASF ist eine Überwachungseinrichtung, die automatisch dem eingestellten Temperatur-Sollwert in einem einstellbaren Toleranzband folgt (Abb. 24).

Der ASF aktiviert sich – wenn eingeschaltet – automatisch, wenn der Temperatur-Istwert 50 % des eingestellten Toleranzbandes des Sollwertes (im Beispiel: $50\text{ °C} \pm 1\text{ K}$) erstmals erreicht (Abschnitt A).

Beim Verlassen des eingestellten Toleranzbandes um den Sollwert (im Beispiel Abb. 24: $50\text{ °C} \pm 2\text{ K}$) – z. B. durch Öffnen der Türen während des Betriebs (Abschnitt B der Illustration) – wird Alarm ausgelöst. Der ASF-Alarm erlischt automatisch, sobald 50 % des eingestellten Toleranzbandes des Sollwertes (im Beispiel: $50\text{ °C} \pm 1\text{ K}$) wieder erreicht sind (Abschnitt C).

Wird der Temperatursollwert geändert, deaktiviert sich der ASF vorübergehend automatisch (siehe im Beispiel: Der Sollwert wird von 50 °C auf 25 °C verstellt, Abschnitt D), bis er den Toleranzbereich des neuen Temperatursollwertes wieder erreicht hat (Abschnitt E).

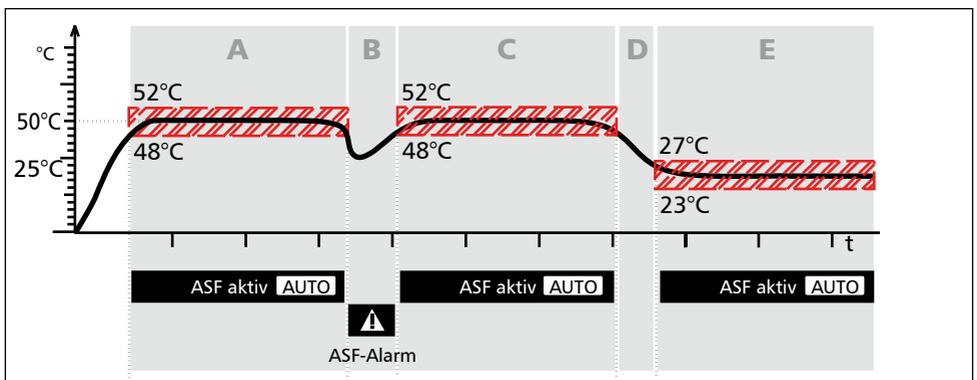
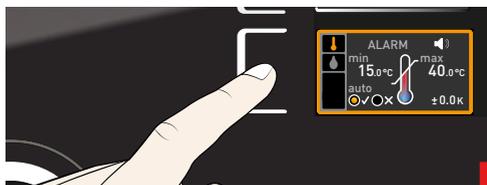


Abb. 24 Schematische Darstellung Funktionsweise ASF-Temperaturüberwachung

Temperaturüberwachung einstellen

Aktivierungstaste links neben der Anzeige **ALARM** drücken. Es wird automatisch die Einstellung der Temperaturüberwachung aktiviert (↓).

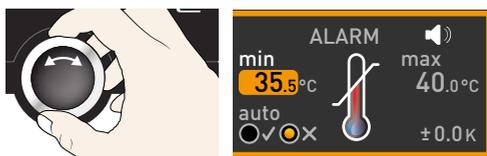


Auswahl durch Drücken der Bestätigungstaste bestätigen. Es wird automatisch die Einstellung **min** (Untertemperaturschutz) aktiviert.



1. Mit dem Drehknopf den gewünschten unteren Alarmgrenzwert einstellen, im Beispiel rechts 35.5 °C.

i Der untere Alarmgrenzwert kann nicht höher eingestellt werden als der obere. Wird kein Untertemperaturschutz benötigt, die niedrigste Temperatur einstellen.

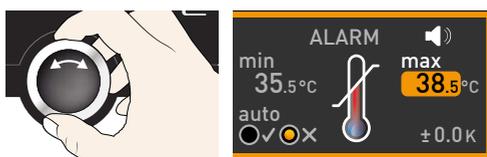


2. Zur Bestätigung Bestätigungstaste drücken. Es wird die Anzeige **max** (Übertemperaturschutz) aktiviert.



3. Mit dem Drehknopf den gewünschten oberen Alarmgrenzwert einstellen, im Beispiel rechts 38.5 °C.

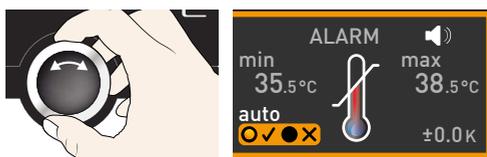
i Die Überwachungstemperatur muss ausreichend hoch über der maximalen Solltemperatur eingestellt sein. Wir empfehlen 1 bis 3 K.



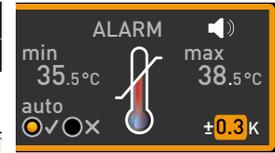
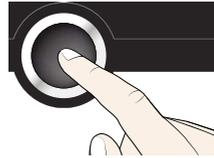
4. Oberen Alarmgrenzwert durch Drücken der Bestätigungstaste übernehmen. Es wird automatisch die Einstellung des automatischen Temperaturwächters (ASF) aktiviert (**auto**).



5. Wählen Sie mit dem Drehknopf zwischen ein (✓) und aus (✗).

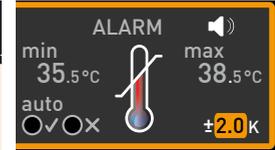


- Zur Bestätigung Bestätigungstaste drücken. Es wird die Einstellung des ASF-Toleranzbandes aktiviert.

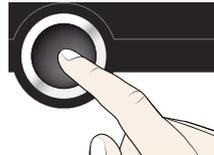


- Mit dem Drehknopf das gewünschte Toleranzband einstellen, z. B. 2.0 K.

i Wir empfehlen ein Toleranzband von 1 bis 3 K.



- Zur Bestätigung Bestätigungstaste drücken. Die Temperaturüberwachung ist nun aktiv.



5.5.2 Feuchteüberwachung

Wenn die Feuchteüberwachung angesprochen hat, wird dies in der Feuchteanzeige angezeigt: durch die rot hinterlegte Istfeuchte und ein Alarmsymbol  (Abb. 25). Ist im Menümodus der Signalton bei Alarm aktiviert (Signalton, siehe Seite 54, erkennbar am Lautsprechersymbol ), wird der Alarm zusätzlich durch einen Intervallton signalisiert. Informationen, was in diesem Fall zu tun ist, finden Sie im Kapitel Störungen, Warn- und Fehlermeldungen ab Seite 37.

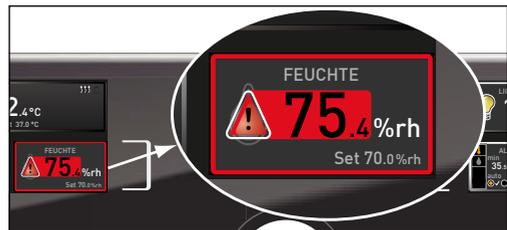
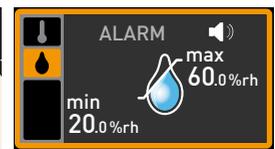
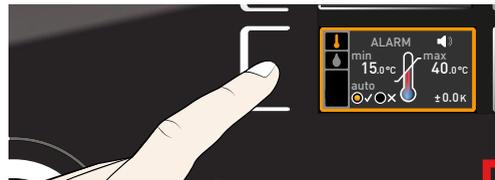


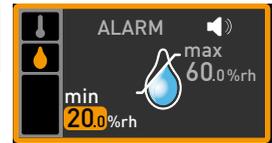
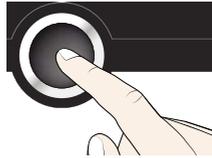
Abb. 25 Feuchteüberwachung hat angesprochen

Feuchteüberwachung einstellen

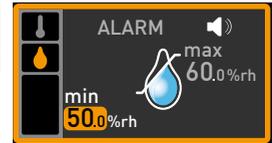
- Aktivierungstaste links neben der Anzeige **ALARM** drücken. Es wird automatisch die Einstellung der Temperaturüberwachung aktiviert.
- Drehknopf drehen, bis die Feuchteeinstellung  markiert ist.



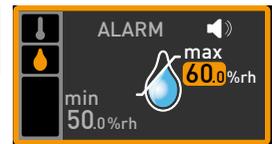
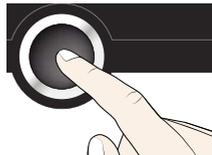
3. Auswahl mit der Bestätigungstaste bestätigen. Es wird automatisch der untere Feuchtealarmgrenzwert markiert.



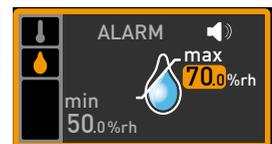
4. Mit dem Drehknopf den gewünschten unteren Alarmgrenzwert einstellen, im Beispiel rechts 50 % rh.



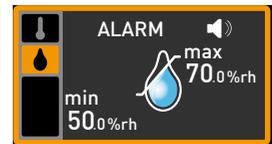
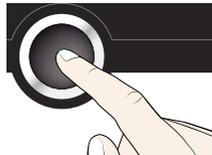
5. Auswahl mit der Bestätigungstaste bestätigen. Es wird automatisch der obere Feuchtealarmgrenzwert markiert.



6. Mit dem Drehknopf den gewünschten oberen Alarmgrenzwert einstellen, im Beispiel rechts 70 % rh.



7. Zur Bestätigung Bestätigungstaste drücken und Anzeige **Alarm** durch Drücken der seitlichen Aktivierungstaste verlassen. Die Feuchteüberwachung ist nun aktiv.



5.6 Graph

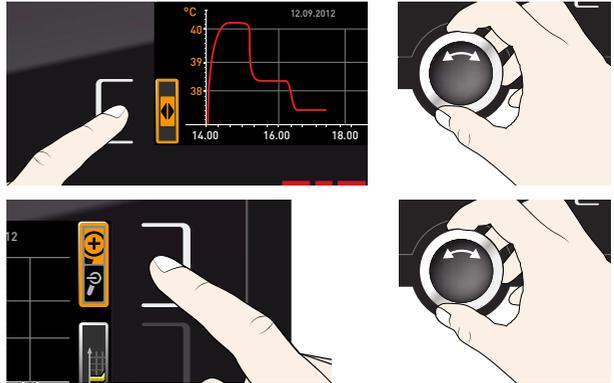
Die Anzeige GRAPH gibt einen Überblick über den zeitlichen Verlauf der Soll- und Istwerte in Kurvenform.

5.6.1 Temperaturverlauf

Aktivierungstaste rechts neben der Anzeige GRAPH drücken. Die Anzeige wird vergrößert und der Temperaturverlauf dargestellt.



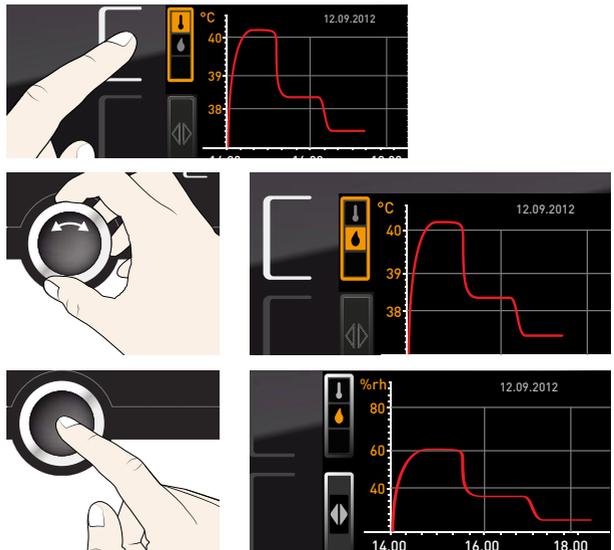
- ▶ Um den Anzeige-Zeitbereich zu ändern: Aktivierungstaste neben den Pfeilsymbolen $\triangleleft \triangleright$ drücken. Der Anzeige-Zeitbereich kann nun mit dem Drehknopf verschoben werden.
- ▶ Um den Graphen zu vergrößern oder zu verkleinern: Aktivierungstaste neben dem Lupensymbol drücken, mit dem Drehknopf wählen, ob Sie ein- oder auszoomen wollen (+/-), und Auswahl mit der Bestätigungstaste übernehmen.



Um die grafische Anzeige zu schließen, erneut die Aktivierungstaste drücken, mit der sie aktiviert wurde.

5.6.2 Feuchteverlauf

1. Grafische Darstellung wie oben beschrieben aktivieren und dann die Aktivierungstaste neben der Parameterauswahl drücken.
2. Mit dem Drehknopf Feuchte auswählen.
3. Zur Bestätigung Bestätigungstaste drücken. Es wird nun der Feuchteverlauf dargestellt. Auch diese Anzeige kann wie oben beschrieben verschoben und vergrößert/verkleinert werden.



5.7 Betrieb beenden

1. Aktive Gerätfunktionen ausschalten (Sollwerte zurückdrehen).
2. Beschickungsgut entnehmen.
3. Wasserbehälter prüfen und nötigenfalls auffüllen (siehe Seite 21).
4. Gerät am Hauptschalter ausschalten (Abb. 26).



Abb. 26 Gerät ausschalten

6. Störungen, Warn- und Fehlermeldungen



Warnung!

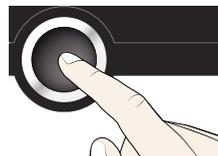
Nach dem Entfernen von Abdeckungen können spannungsführende Teile zugänglich sein. Sie können beim Berühren einen Stromschlag erleiden. Störungen, die Eingriffe in das Geräteinnere erfordern, dürfen nur von Elektrofachkräften behoben werden. Dabei ist die separate Serviceanleitung zu beachten.

Versuchen Sie nicht, Gerätefehler eigenmächtig zu beheben, sondern verständigen Sie die Kundendienstabteilung der Fa. MEMMERT (siehe Seite 2) oder eine autorisierte Kundendienststelle.

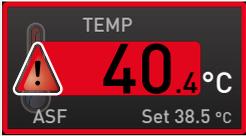
Bei Rückfragen immer das Modell und die Gerätenummer auf dem Typenschild (siehe Seite 12) angeben.

6.1 Warnmeldungen der Überwachungsfunktion

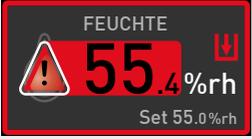
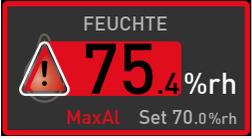
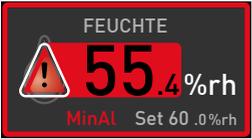
1 Ist im Menümodus der Signalton bei Alarm aktiviert (Signalton, siehe Seite 54, erkennbar am Lautsprechersymbol ) , wird der Alarm zusätzlich durch einen Intervallton signalisiert. Durch Drücken der Bestätigungstaste kann der Warnton vorübergehend bis zum nächsten Auftreten eines Alarmereignisses ausgeschaltet werden.



6.1.1 Temperaturüberwachung

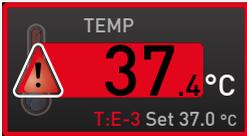
Beschreibung	Ursache	Maßnahme	Siehe
Temperaturalarm und „ASF“ wird angezeigt 	Automatischer Temperaturwächter (ASF) hat ausgelöst.	Prüfen, ob die Türen geschlossen sind. Türen schließen. ASF-Toleranzband vergrößern Falls der Alarm weiter auftritt: Kundendienst verständigen	Seite 34 Seite 2
Temperaturalarm und „TWW“ wird angezeigt 	Temperaturwählwächter (TWW) hat die Heizungsregelung übernommen.	Differenz zwischen Überwachungs- und Solltemperatur erhöhen – also entweder den max-Wert der Temperaturüberwachung erhöhen oder die Solltemperatur verringern. Falls der Alarm weiter auftritt: Kundendienst verständigen	Seite 33 Seite 2

6.1.2 Feuchteüberwachung

Fehlerbeschreibung	Fehlerursache	Fehlerbehebung	Siehe
Fehleranzeige Symbol  	Wasserkanister leer	Wasserkanister mit entmineralisiertem/destilliertem Wasser auffüllen und Bestätigungstaste drücken	Seite 21
Alarmanzeige (MaxAl) 	Oberer Feuchtegrenzwert überschritten	Türen für 30 Sek. öffnen und abwarten, ob das Gerät stabil auf den Sollwert regelt. Wenn der Fehler erneut auftritt, Kundendienst verständigen.	Seite 2
Alarmanzeige (MinAl) 	Unterer Feuchtegrenzwert unterschritten	Prüfen, ob die Türen geschlossen sind. Korrekte Wasserzufuhr und Füllstand des Wasserkanisters überprüfen. Ggf. Wasser nachfüllen. Wenn der Fehler erneut auftritt, Kundendienst verständigen.	Seite 21 Seite 2

6.2 Störungen, Bedienprobleme und Gerätefehler

Fehlerbeschreibung	Fehlerursache	Fehlerbehebung	Siehe
Anzeigen sind dunkel	Externe Stromversorgung unterbrochen	Stromversorgung überprüfen	Seite 21
	Feinsicherung, Geräteschutzsicherung oder Leistungsteil defekt	Kundendienst verständigen	Seite 2
Anzeigen lassen sich nicht aktivieren	Gerät durch USER-ID verriegelt	Verriegelung mit USER-ID aufheben	Seite 56
	Gerät befindet sich im Programm-, Timer- oder Fernbedienungsbetrieb (Modus „Schreiben“ oder „Schreiben + Alarm“)	Programm- bzw. Timerende abwarten bzw. Fernbedienung ausschalten	
Anzeigen sehen plötzlich anders aus	Gerät befindet sich im „falschen“ Modus	Durch Drücken der MENU-Taste in den Betriebs- bzw. Menümodus wechseln	

Fehlerbeschreibung	Fehlerursache	Fehlerbehebung	Siehe
Fehlermeldung T:E-3 in der Temperaturanzeige 	Temperatur-Arbeitssensor defekt. Überwachungssensor übernimmt die Messfunktion.	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Gerät kann kurzfristig weiterbetrieben werden ▶ Baldmöglichst Kundendienst verständigen 	Seite 2
Fehlermeldung AI E-3 in der Temperaturanzeige 	Temperatur-Überwachungssensor defekt. Arbeitssensor übernimmt die Messfunktion.	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Gerät kann kurzfristig weiterbetrieben werden ▶ Baldmöglichst Kundendienst verständigen 	Seite 2
Fehlermeldung E-3 in der Temperaturanzeige 	Arbeits- und Überwachungssensor defekt	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Gerät ausschalten ▶ Beschickungsgut entnehmen ▶ Kundendienst verständigen 	Seite 2
Fehlermeldung E-6 in der Feuchteanzeige 	Feuchtesensor defekt	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Keine Feuchterege- lung mehr möglich ▶ Kundendienst ver- ständigen 	Seite 2
Startanimation nach dem Einschalten er- scheint in einer anderen Farbe als Weiß ●●●●	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Cyan ●●●●: zu wenig Speicherplatz auf der SD-Karte ▶ Rot ●●●●: Die Systemdateien konnten nicht geladen werden ▶ Orange ●●●●: Die Schriftarten und Bilder konnten nicht geladen werden 	Kundendienst verständigen Kundendienst verständigen Firmwareupdate von memmert.com herunterladen und aufspielen	Seite 2 Seite 2

6.3 Stromausfall

Bei einem Stromausfall verhält das Gerät sich folgendermaßen:

Im manuellen Betrieb

Nach Wiederherstellung der Stromversorgung wird der Betrieb mit den eingestellten Parametern fortgesetzt. Der Zeitpunkt und die Dauer des Stromausfalls werden im Protokollspeicher dokumentiert.

Im Timer- oder Programmbetrieb

Bei Unterbrechung der Stromversorgung bis zu 60 Minuten wird ein laufendes Programm an der unterbrochenen Stelle fortgesetzt. Bei länger andauernder Unterbrechung der Stromversorgung werden alle Gerätefunktionen (Heizung, Lüfter etc.) abgeschaltet.

Im Fernbedienungsbetrieb

Die zuletzt gesetzten Werte werden wiederhergestellt. War ein Programm über Remote gestartet, wird es fortgesetzt.

7. Menümodus

Im Menümodus können Gerätegrundeinstellungen vorgenommen, Programme geladen und Protokolle exportiert werden; außerdem kann das Gerät justiert werden.

Achtung:

Lesen Sie die Beschreibung der jeweiligen Funktionen auf den folgenden Seiten, bevor Sie Menüeinstellungen verändern, um zu verhindern, dass Gerät und/oder Beschickungsgut möglicherweise beschädigt werden.

In den Menümodus gelangen Sie durch Druck auf die Taste MENU.

Sie können den Menümodus jederzeit wieder verlassen, indem Sie erneut die MENU-Taste drücken. Das Gerät kehrt dann wieder in den Betriebsmodus zurück. Gespeichert werden nur Änderungen, die durch Drücken der Bestätigungstaste übernommen wurden.



7.1 Übersicht

Nach Drücken der MENU-Taste wechseln die Anzeigen in den Menümodus:

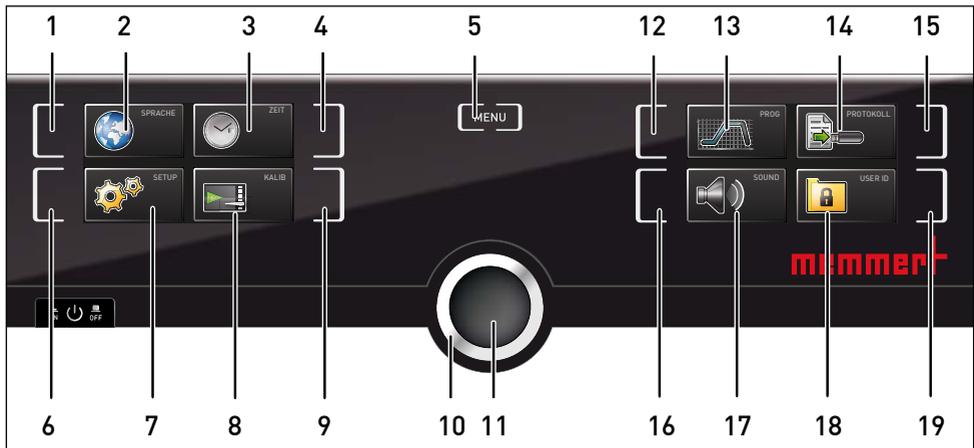


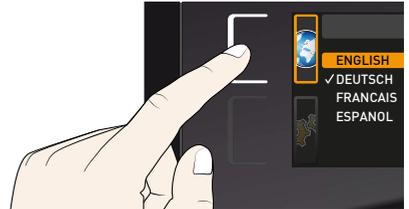
Abb. 27 ControlCOCKPIT im Menümodus

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> 1 Aktivierungstaste Spracheinstellung 2 Anzeige Spracheinstellung 3 Anzeige Datum und Uhrzeit 4 Aktivierungstaste Einstellung von Datum und Uhrzeit 5 Menümodus beenden und zurück in den Betriebsmodus wechseln 6 Aktivierungstaste Setup (Gerätegrundeinstellungen) 7 Anzeige Setup (Gerätegrundeinstellungen) 8 Anzeige Justierung 9 Aktivierungstaste Justierung | <ul style="list-style-type: none"> 10 Drehknopf zum Einstellen 11 Bestätigungstaste (übernimmt die mit dem Drehknopf gewählte Einstellung) 12 Aktivierungstaste Programmauswahl 13 Anzeige Programmauswahl 14 Aktivierungstaste Protokoll 15 Aktivierungstaste Protokoll 16 Aktivierungstaste Signaltoneinstellungen 17 Anzeige Signaltoneinstellungen 18 Anzeige USER-ID 19 Aktivierungstaste Anzeige USER-ID |
|--|--|

7.2 Grundlegende Bedienung im Menümodus am Beispiel Spracheinstellung

Generell werden im Menümodus alle Einstellungen wie im Betriebsmodus vorgenommen: Anzeige aktivieren, mit dem Drehknopf einstellen und mit der Bestätigungstaste übernehmen. Was genau Sie tun müssen, wird im Folgenden am Beispiel Einstellung der Sprache beschrieben.

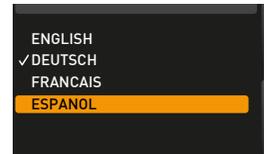
1. Gewünschte Einstellung (in diesem Beispiel Sprache) aktivieren. Dazu die Aktivierungstaste links bzw. rechts neben der entsprechenden Anzeige drücken. Die aktivierte Anzeige wird vergrößert.



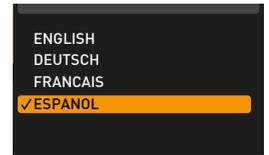
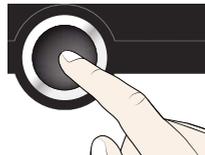
- 1 **i** Wenn Sie einen Einstellvorgang abbrechen oder verlassen möchten, drücken Sie erneut die Aktivierungstaste, mit der Sie die Anzeige aktiviert haben. Das Gerät kehrt in die Menüübersicht zurück. Übernommen werden nur die Einstellungen, die zuvor durch Druck auf die Bestätigungstaste gespeichert wurden.



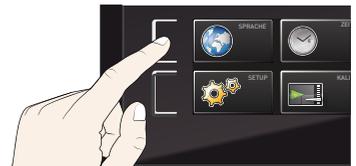
2. Durch Drehen des Drehknopfs die gewünschte neue Einstellung auswählen, z. B. Spanisch (Español).



3. Einstellung durch Drücken der Bestätigungstaste speichern.

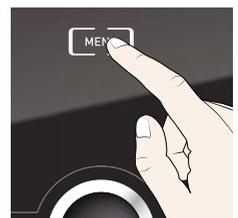
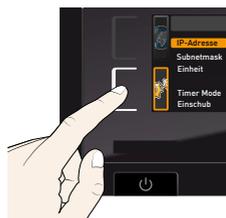


4. Durch erneutes Drücken der Aktivierungstaste gelangen Sie wieder zurück in die Menüübersicht.



Sie können nun

- ▶ durch Drücken der entsprechenden Aktivierungstaste eine andere Menüfunktion aktivieren oder
- ▶ durch Drücken der MENU-Taste zurück in den Betriebsmodus wechseln.



Entsprechend können alle weiteren Einstellungen vorgenommen werden. Die möglichen Einstellungen werden im Folgenden beschrieben.

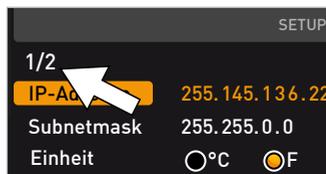
- Nach ca. 30 Sekunden ohne Eingabe und Bestätigung neuer Werte kehrt das Gerät automatisch zu den bisherigen Werten zurück.

7.3 Setup

In der Anzeige **SETUP** können eingestellt werden:

- ▶ die **IP-Adresse** und die **Subnetmask** der Ethernet-Schnittstelle des Geräts (beim Anschluss an ein Netzwerk)
- ▶ die **Einheit** der Temperaturanzeige (°C oder °F, siehe Seite 44)
- ▶ die Arbeitsweise der digitalen Rückwärtsuhr mit Zielzeitangabe (**Timer Mode**, siehe Seite 45)
- ▶ die Art des Einschubs (Gitterrost oder Blech, siehe Seite 45)
- ▶ die Verteilung der Heiz-/Kühlleistung (**Balance**, siehe Seite 46)
- ▶ Fernbedienung (siehe Seite 46)
- ▶ Gateway (siehe Seite 47)

- Wenn das Setup-Menü mehr Einträge enthält, als in der Anzeige dargestellt werden können, ist dies an der Kennzeichnung „1/2“ ersichtlich. Das bedeutet, dass es noch eine zweite „Seite“ mit Einträgen gibt.



Um zu den verborgenen Einträgen zu gelangen, scrollen Sie mit dem Drehknopf über den untersten Eintrag hinaus. Die Seitenanzeige springt dann auf „2/2“.

7.3.1 IP-Adresse und Subnetzmaske

Wenn das Gerät oder mehrere Geräte in einem Netzwerk betrieben werden sollen, muss jedes zur Identifikation eine eigene, individuelle IP-Adresse haben. Jedes Gerät wird standardmäßig mit der IP-Adresse 192.168.100.100 ausgeliefert.

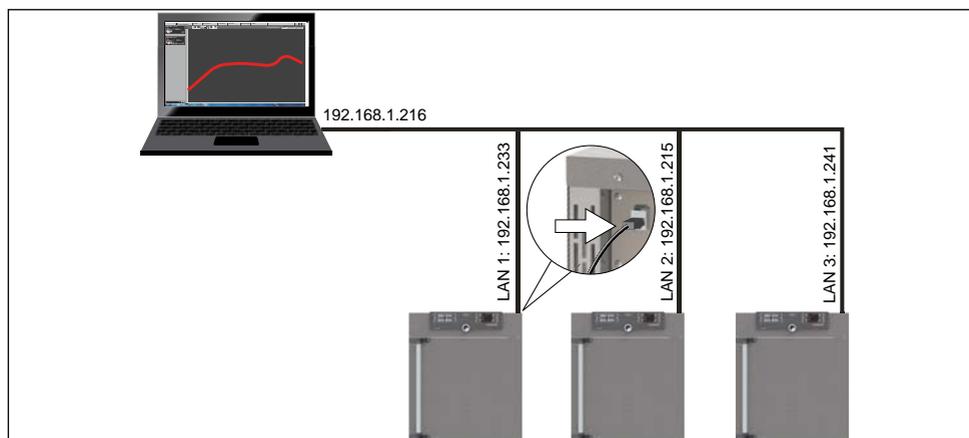
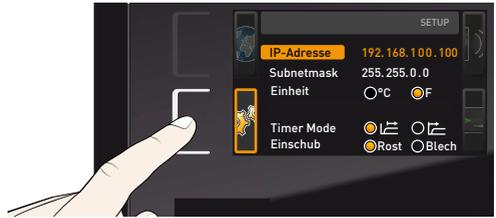


Abb. 28 Betrieb mehrerer Geräte in einem Netzwerk (schematisches Beispiel)

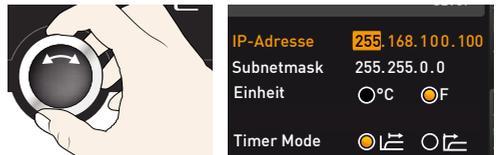
1. Anzeige **SETUP** aktivieren. Der Eintrag **IP-Adresse** wird automatisch markiert.



2. Auswahl mit der Bestätigungstaste bestätigen. Es wird automatisch der erste Ziffernblock der IP-Adresse markiert.



3. Mit dem Drehknopf neue Zahl einstellen, z. B. 255.



4. Auswahl mit der Bestätigungstaste bestätigen. Es wird automatisch der nächste Ziffernblock der IP-Adresse markiert. Auch dieser kann nun wie beschrieben eingestellt werden usw.

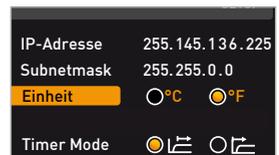


5. Nach Einstellung des letzten Ziffernblocks die neue IP-Adresse mit der Bestätigungstaste bestätigen. Die Markierung springt wieder zurück in die Übersicht. Auf die gleiche Weise kann die Subnetzmaske eingestellt werden.



7.3.2 Einheit

Hier kann eingestellt werden, ob die Temperaturen in °C oder °F angezeigt werden sollen.



7.3.3 Timer Mode

Hier kann eingestellt werden, ob die digitale Rückwärtsuhr mit Zielzeitangabe (Timer, siehe Seite 28) sollwertabhängig arbeiten soll oder nicht – das heißt, ob die Timerlaufzeit erst beginnen soll, wenn ein Toleranzband von ± 3 K um die Solltemperatur erreicht ist (Abb. 29, B), oder bereits unmittelbar nach dem Aktivieren des Timers (A).

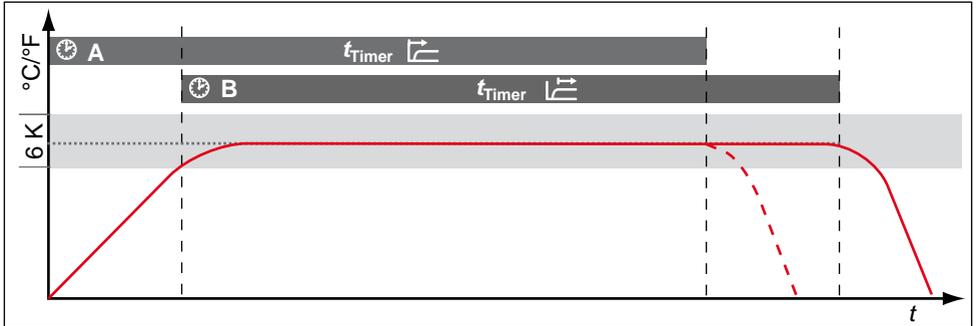
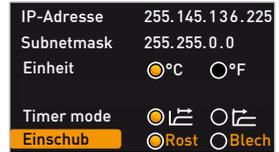


Abb. 29 Timer Mode

- A Timer sollwertunabhängig: Laufzeit beginnt unmittelbar nach Aktivierung
- B Timer sollwertabhängig: Laufzeit beginnt erst bei Erreichen des Toleranzbandes

7.3.4 Art des Einschubs (Gitterrost oder Blech)

Hier muss eingestellt werden, welche Art Einschub (Gitterrost oder Blech) verwendet wird. Die Auswahl **Blech** ermöglicht die Anpassung der Regelfunktion an das unterschiedliche Strömungsverhalten im Innenraum bei der Verwendung von optionalen Einschieblechen anstatt der im Standardlieferumfang enthaltenen Gitterroste.



7.3.5 Balance

Die Verteilung der Heiz-/Kühlleistung (Balance) zwischen den oberen und den unteren Peltier-Elementen kann anwendungsspezifisch korrigiert werden. Der Einstellbereich beträgt -50 % bis +50 %.

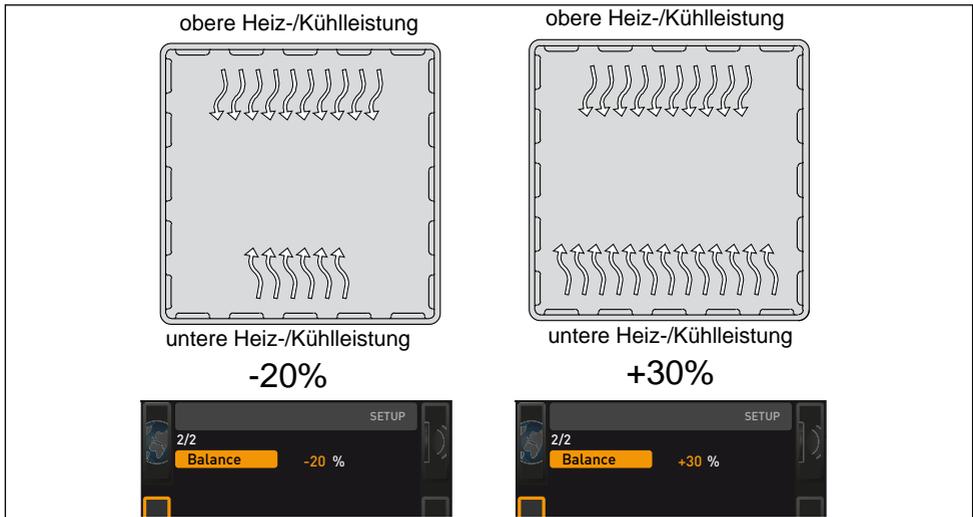
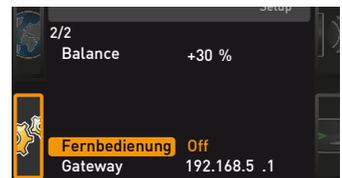


Abb. 30 Verteilung der Heiz-/Kühlleistung (Beispiel): Die Einstellung -20 % (links) bewirkt, dass die unteren Peltierelemente mit 20 % weniger Leistung arbeiten als die oberen. Die Einstellung +30 % (rechts) bewirkt, dass die unteren Peltierelemente mit 30 % mehr Leistung arbeiten als die oberen. Die Einstellung 0 % stellt die werkseitige Verteilung wieder her.

7.3.6 Fernbedienung

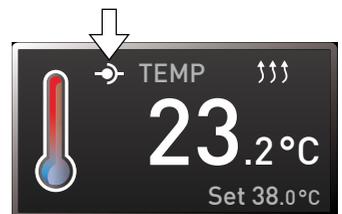
Im Setup-Eintrag Fernbedienung kann eingestellt werden, ob das Gerät fernbedient werden soll, und wenn ja, in welchem Modus. Einstellmöglichkeiten sind:

- ▶ Off
- ▶ Lesen
- ▶ Schreiben
- ▶ Schreiben + Alarm



Wenn sich das Gerät im Fernbedienungsbetrieb befindet, ist dies am Symbol  in der Temperaturanzeige erkennbar. In den Einstellungen Schreiben und Schreiben + Alarm kann das Gerät nicht mehr am ControlCOCKPIT bedient werden, so lange, bis die Fernbedienung wieder ausgeschaltet (Einstellung Off) oder auf Lesen umgestellt wurde.

i Um die Fernbedienungsfunktion nutzen zu können, sind Programmierkenntnisse und spezielle Bibliotheken erforderlich.



7.3.7 Gateway

Der Setup-Eintrag Gateway dient dazu, zwei Netzwerke mit unterschiedlichen Protokollen zu verbinden.

Der Gateway wird auf die gleiche Art eingestellt wie die IP-Adresse (siehe Seite 43).



7.4 Datum und Zeit

In der Anzeige ZEIT können Datum und Uhrzeit, Zeitzone und Sommerzeit festgelegt werden.

1 Stellen Sie immer zunächst die Zeitzone und Sommerzeit ja/nein ein, bevor Sie Datum und Uhrzeit einstellen. Vermeiden Sie es, die eingestellte Zeit danach noch einmal zu verändern, da es sonst zu Lücken oder Überlagerungen bei der Aufzeichnung von Messwerten kommen kann. Soll die Zeit dennoch geändert werden, sollte unmittelbar davor oder danach kein Programm laufen.

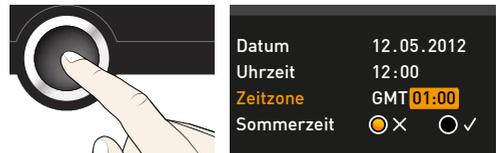
1. Zeiteinstellung aktivieren. Dazu die Aktivierungstaste rechts neben der Anzeige ZEIT drücken. Die Anzeige wird vergrößert und automatisch die erste Einstellmöglichkeit (Datum) markiert.



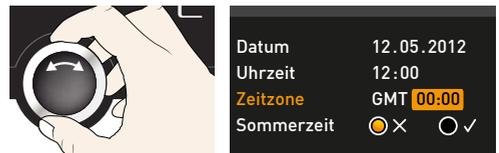
2. Drehknopf drehen, bis Zeitzone markiert ist



3. Auswahl mit der Bestätigungstaste bestätigen.



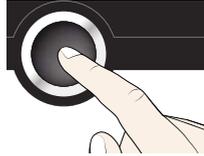
4. Mit dem Drehknopf die Zeitzone am Gerätestandort einstellen, z. B. 00:00 für Frankreich, Spanien oder Großbritannien, 01:00 für Deutschland. Einstellung mit der Bestätigungstaste bestätigen.



5. Mit dem Drehknopf den Eintrag Sommerzeit wählen.



6. Auswahl mit der Bestätigungstaste bestätigen. Es werden die Einstellmöglichkeiten markiert.



Datum	12.05.2012
Uhrzeit	12:00
Zeitzone	GMT 00:00
Sommerzeit	<input type="radio"/> X <input checked="" type="radio"/> ✓

7. Mit dem Drehknopf Sommerzeit aus (X) oder ein (✓) einstellen – in diesem Fall ein (✓). Einstellung durch Drücken der Bestätigungstaste speichern.



Datum	12.05.2012
Uhrzeit	12:00
Zeitzone	GMT 00:00
Sommerzeit	<input checked="" type="radio"/> X <input type="radio"/> ✓

- i** Die Umstellung auf Sommer- bzw. Winterzeit geschieht nicht automatisch. Denken Sie also daran, jeweils zu Beginn und Ende der Sommerzeit die Einstellung entsprechend anzupassen.

8. Nun noch auf dieselbe Weise das Datum (Tag, Monat, Jahr) und die Uhrzeit (Stunden, Minuten) einstellen. Einstellung jeweils mit der Bestätigungstaste bestätigen.



Datum	27.05.2012
Uhrzeit	12:00
Zeitzone	GMT 00:00
Sommerzeit	<input type="radio"/> X <input checked="" type="radio"/> ✓

7.5 Kalibrieren

Wir empfehlen, das Gerät jährlich zu kalibrieren, um eine einwandfreie Regelung zu gewährleisten.

7.5.1 Temperaturjustierung

Die Geräte sind werkseitig temperaturkalibriert und justiert. Sollte eine Nachjustierung erforderlich werden – zum Beispiel durch Einfluss des Beschickungsgutes –, kann das Gerät anhand dreier selbstgewählter Abgleichtemperaturen kundenspezifisch justiert werden:

- ▶ Cal1 Temperaturabgleich bei niedriger Temperatur
- ▶ Cal2 Temperaturabgleich bei mittlerer Temperatur
- ▶ Cal3 Temperaturabgleich bei hoher Temperatur

- i** Zur Temperaturjustierung wird ein kalibriertes Referenzmessgerät benötigt.

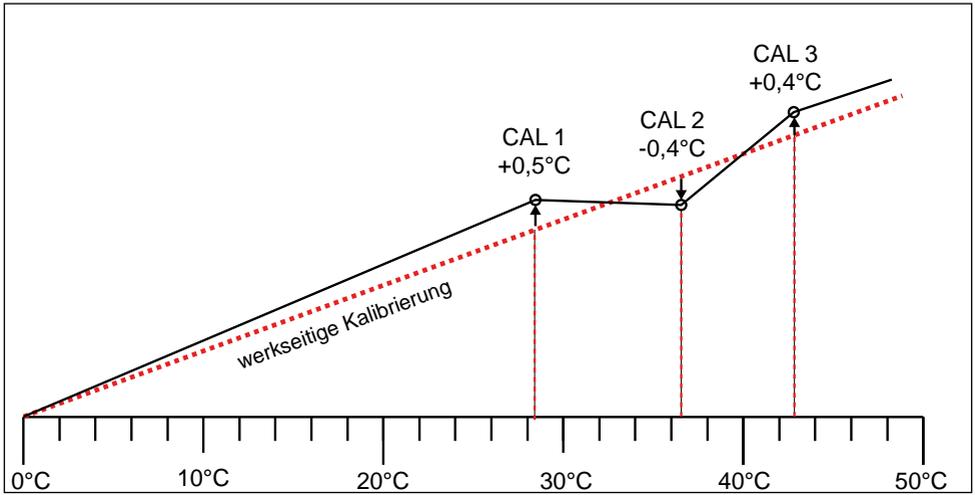


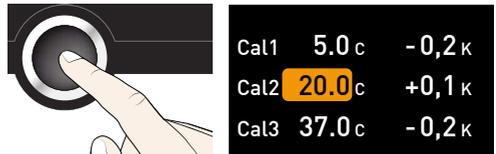
Abb. 31 Schematisches Beispiel Temperaturjustierung

Beispiel: Temperaturabweichung bei 30 °C soll korrigiert werden.

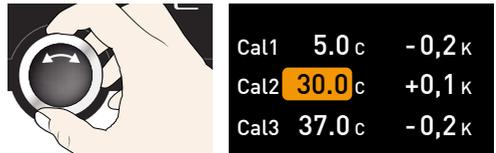
1. Aktivierungstaste rechts neben der Anzeige **KALIB** drücken. Die Anzeige wird vergrößert und automatisch die Temperaturjustierung markiert.



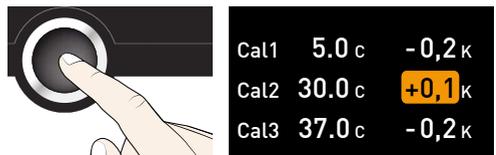
2. Bestätigungstaste so oft drücken, bis die Abgleichtemperatur Cal2 markiert ist.



3. Mit dem Drehknopf Abgleichtemperatur Cal2 auf 30 °C einstellen.



4. Einstellung durch Drücken der Bestätigungstaste speichern. Es wird automatisch der dazugehörige Abgleichkorrekturwert markiert.

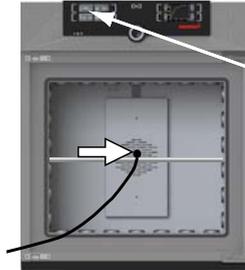


5. Abgleichkorrekturwert auf 0,0 K einstellen und Einstellung durch Drücken der Bestätigungstaste speichern.

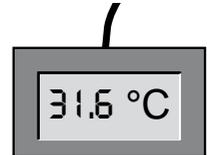


Cal1	5.0 c	-0,2 K
Cal2	30.0 c	0,0 K
Cal3	37.0 c	-0,2 K

6. Sensor eines kalibrierten Referenzmessgeräts in der Innenraummitte des Geräts platzieren.
 7. Türen schließen und im manuellen Betrieb Solltemperatur auf 30 °C einstellen.



8. Warten, bis das Gerät die Solltemperatur erreicht hat und 30 °C anzeigt. Das Referenzmessgerät zeigt angenommen 31,6 °C.

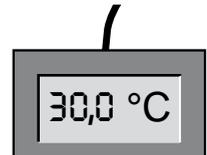
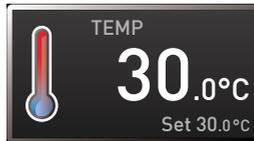


9. Abgleichkorrekturwert zu Cal2 im SETUP auf +1,6 K (gemessener Istwert minus Sollwert) einstellen und Einstellung durch Drücken der Bestätigungstaste speichern.



Cal1	5.0 c	-0,2 K
Cal2	30.0 c	+1,6 K
Cal3	37.0 c	-0,2 K

10. Die vom Referenzmessgerät gemessene Temperatur sollte nach dem Einregelvorgang nun ebenfalls 30 °C betragen.



Mit Cal1 kann auf dieselbe Weise eine weitere Abgleichtemperatur unterhalb von Cal2 justiert werden, mit Cal3 eine darüberliegende. Der Mindestabstand zwischen den Cal-Werten beträgt 10 K.

Werden alle Abgleichkorrekturwerte auf 0,0 K gesetzt, ist der werkseitige Abgleich wiederhergestellt.

7.5.2 Feuchtekalibrierung

Die Feuchtere regulierung kann anhand dreier frei wählbarer Abgleichpunkte kundenspezifisch justiert werden. Zu jedem gewählten Abgleichpunkt kann jeweils ein positiver oder ein negativer Abgleichkorrekturwert zwischen -10 % und +10 % eingestellt werden (Abb. 32).

i Zur Feuchtejustierung wird ein kalibriertes Referenzmessgerät benötigt.

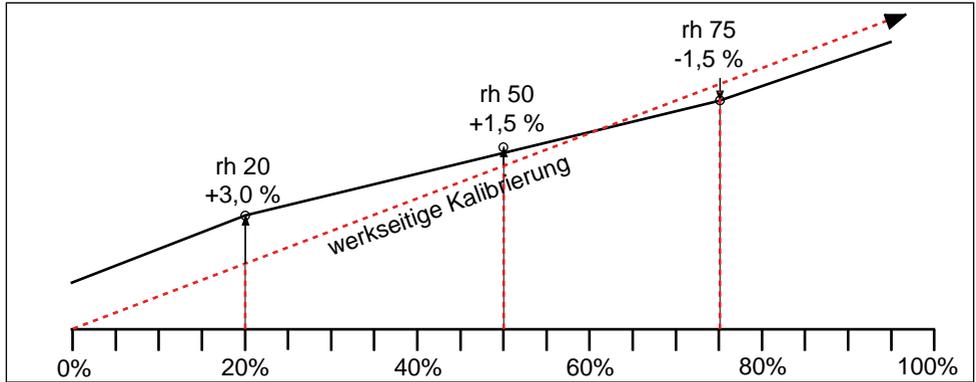


Abb. 32 Feuchtejustierung (Beispiel)

Beispiel: Feuchteabweichung bei 60 % rh soll korrigiert werden:

1. Aktivierungstaste rechts neben der Anzeige **KALIB** drücken. Die Anzeige wird vergrößert und automatisch die Temperaturjustierung markiert.



2. Drehknopf drehen, bis **Feuchte** markiert ist.



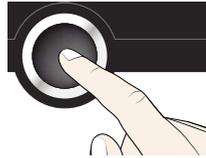
3. Bestätigungstaste so oft drücken, bis der Abgleichpunkt Cal2 markiert ist.



4. Mit dem Drehknopf Abgleichpunkt Cal2 auf 60 % rh einstellen.



5. Einstellung durch Drücken der Bestätigungstaste speichern. Es wird automatisch der dazugehörige Abgleichkorrekturwert markiert.



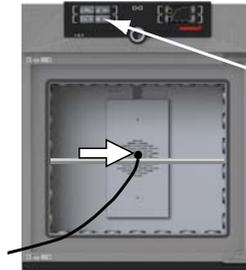
Temperatur	Cal1	10.0 %rh	-0,5 %
Feuchte	Cal2	60.0 %rh	+1,0 %
	Cal3	80.0 %rh	+1,0 %

6. Abgleichkorrekturwert auf 0.0 % einstellen und Einstellung durch Drücken der Bestätigungstaste speichern.



Temperatur	Cal1	10.0 %rh	-0,5 %
Feuchte	Cal2	60.0 %rh	0,0 %
	Cal3	80.0 %rh	+1,0 %

7. Sensor des kalibrierten Referenzmessgeräts in der Innenraummitte des Geräts platzieren.
 8. Türen schließen und im manuellen Betrieb Sollfeuchte auf 60 % rh einstellen.



FEUCHTE	29.5%rh
Set	60.0%rh

9. Warten, bis das Gerät die Sollfeuchte erreicht hat und 60 % rh anzeigt. Das Referenzmessgerät zeigt angenommen 58,5 % rh.

FEUCHTE	60.0%rh
Set	60.0%rh

58.5 %rh

10. Abgleichkorrekturwert zu Cal2 im SETUP auf -1.5 % (gemessener Istwert minus Sollwert) einstellen und Einstellung durch Drücken der Bestätigungstaste speichern.



Temperatur	Cal1	10.0 %rh	-0,5 %
Feuchte	Cal2	60.0 %rh	-1,5 %
	Cal3	80.0 %rh	+1,0 %

11. Die vom Referenzmessgerät gemessene Feuchte sollte nach dem Einregelvorgang nun ebenfalls 60 % rh betragen.

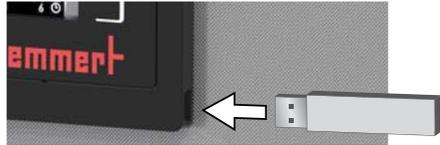
FEUCHTE	60.0%rh
Set	60.0%rh

60.0 %rh

7.6 Programm

In der Anzeige **Programm** können Programme auf das Gerät übertragen werden, die in der Software AtmoCONTROL erstellt und auf USB-Datenträger gespeichert wurden. Hier kann auch das Programm ausgewählt werden, das zur Ausführung bereitgestellt werden soll (siehe Seite 29), und können Programme wieder gelöscht werden.

i Wenn Sie ein Programm vom USB-Datenträger laden möchten: USB-Datenträger mit dem/den gespeicherten Programm(en) in den Anschluss rechts am ControlCOCKPIT einstecken.



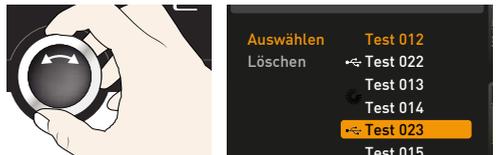
1. Programmanzeige aktivieren. Dazu die Aktivierungstaste links neben der Anzeige **Prog** drücken. Die Anzeige wird vergrößert und der Eintrag **Auswählen** automatisch markiert. Rechts werden die aktivierbaren Programme angezeigt. Das derzeit zur Ausführung bereitstehende Programm – in diesem Beispiel **Test 012** – ist orange markiert.



2. Funktion **Auswählen** durch Drücken der Bestätigungstaste aufrufen. Es werden alle verfügbaren Programme angezeigt, auch diejenigen, die sich auf dem USB-Datenträger befinden (erkennbar am USB-Symbol). Das derzeit zur Ausführung bereitstehende Programm ist orange hinterlegt.



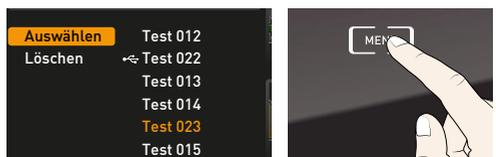
3. Mit dem Drehknopf das Programm auswählen, das zur Ausführung bereitgestellt werden soll.



4. Auswahl mit der Bestätigungstaste bestätigen. Das Programm wird nun geladen, erkennbar an der Ladeanzeige.



5. Ist das Programm bereit, springt die Markierung wieder zurück auf **Auswählen**. Um das Programm zu starten: Durch Drücken der MENU-Taste wieder in den Betriebsmodus wechseln und Programm wie auf Seite 29 beschrieben starten.



Der USB-Datenträger kann nun wieder entfernt werden.

Um ein Programm zu löschen, mit dem Drehknopf **Löschen** wählen und wie beim Aktivieren das Programm wählen, das gelöscht werden soll.

7.7 Signaltöne

In der Anzeige **SOUND** kann festgelegt werden, ob das Gerät Signaltöne geben soll, und wenn ja, bei welchen Ereignissen:

- ▶ bei Tastenklick
- ▶ bei Programmende
- ▶ bei Alarm
- ▶ wenn eine Tür offen ist

1. Signaltoneinstellung aktivieren. Dazu die Aktivierungstaste links neben der Anzeige **SOUND** drücken. Die Anzeige wird vergrößert. Die erste Rubrik (in diesem Fall **Tastenklick**) wird automatisch markiert. Rechts daneben sind die derzeitigen Einstellungen zu sehen.



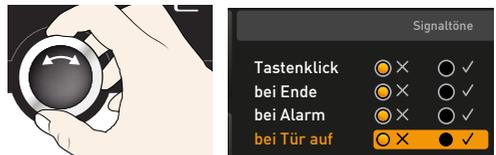
1. Wenn Sie einen anderen Eintrag aus der Liste bearbeiten möchten: Drehknopf drehen, bis der gewünschte Eintrag – z. B. **bei Tür auf** (Sonderausstattung) – farbig hinterlegt ist.



2. Auswahl durch Drücken der Bestätigungstaste bestätigen. Es werden automatisch die Einstellungsmöglichkeiten markiert.



3. Durch Drehen des Drehknopfs die gewünschte Einstellung – hier aus (X) – wählen.



4. Einstellung durch Drücken der Bestätigungstaste speichern.

1. Wenn ein Signalton ertönt, kann er durch Drücken der Bestätigungstaste abgeschaltet werden.



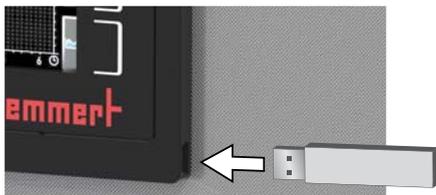
7.8 Protokoll

Das Gerät protokolliert fortlaufend im Minutenabstand alle relevanten Messwerte, Einstellungen und Fehlermeldungen. Der interne Protokollspeicher ist als Endlosspeicher ausgeführt. Die Protokollfunktion kann nicht abgeschaltet werden, sondern ist immer aktiv. Die Messdaten werden manipulationssicher im Gerät gespeichert. Bei Unterbrechung der Stromversorgung wird der Zeitpunkt des Stromausfalls und der Spannungswiederkehr im Gerät gespeichert.

Die Protokolldaten verschiedener Zeiträume können über die USB-Schnittstelle auf einen USB-Datenträger oder über Ethernet ausgelesen und dann in das Programm AtmoCONTROL importiert und dort grafisch angezeigt, ausgedruckt und gespeichert werden.

i Der Protokollspeicher des Geräts wird durch das Auslesen nicht verändert oder gelöscht.

1. USB-Datenträger in den Anschluss rechts am ControlCOCKPIT einstecken.



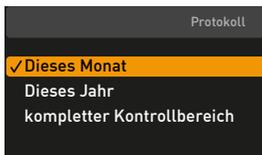
2. Protokoll aktivieren. Dazu die Aktivierungstaste rechts neben der Anzeige **PROTOKOLL** drücken. Die Anzeige wird vergrößert und automatisch der Zeitraum **Dieses Monat** markiert. Mit dem Drehknopf können Sie einen anderen Protokollzeitraum auswählen.



3. Auswahl durch Drücken der Bestätigungstaste übernehmen. Die Übertragung beginnt, eine Statusanzeige informiert über den Fortschritt.



4. Ist die Übertragung beendet, erscheint ein Häkchen vor dem ausgewählten Zeitraum. Der USB-Datenträger kann nun wieder abgezogen werden.



Wie die exportierten Protokolldaten in AtmoCONTROL importiert und weiterverarbeitet und Protokolldaten über Ethernet ausgelesen werden können, ist im mitgelieferten Handbuch für AtmoCONTROL beschrieben.

7.9 USER-ID

7.9.1 Beschreibung

Mit der Funktion USER-ID ist es möglich, die Einstellung einzelner (z. B. Temperatur) oder aller Parameter zu sperren, so dass sie am Gerät nicht mehr verändert werden können, z. B. unbeabsichtigt oder durch Unbefugte. Auch Einstellmöglichkeiten im Menümodus (z. B. Justieren oder das Verstellen von Datum und Uhrzeit) können damit gesperrt werden.

- Wenn Einstellmöglichkeiten gesperrt sind, ist dies am Schlosssymbol in der jeweiligen Anzeige zu erkennen (Abb. 33).

USER-ID-Daten werden in der Software AtmoCONTROL festgelegt und auf dem USB-Datenträger gespeichert. Der USB-Datenträger fungiert damit als Schlüssel: Nur wenn er am Gerät gesteckt ist, können Parameter geändert und entsperrt werden.

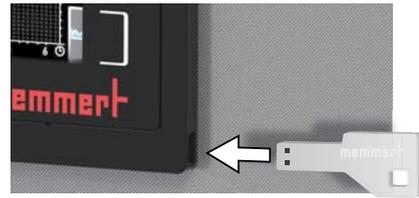
- Wie eine USER-ID in AtmoCONTROL erstellt wird, ist im mitgelieferten Handbuch für AtmoCONTROL beschrieben.



Abb. 33 Verstellen der Temperatur am Gerät gesperrt (Beispiel)

7.9.2 USER-ID aktivieren und deaktivieren

1. USB-Datenträger mit den USER-ID-Daten in den Anschluss rechts am ControlCOCKPIT einstecken.
2. USER-ID aktivieren. Dazu die Aktivierungstaste rechts neben der Anzeige USER-ID drücken. Die Anzeige wird vergrößert und der Eintrag **Aktivieren** automatisch markiert.
3. Aktivierung durch Drücken der Bestätigungstaste bestätigen. Die neuen USER-ID-Daten werden vom USB-Datenträger übertragen und aktiviert. Ist die Aktivierung abgeschlossen, erscheint ein Häkchen vor dem Eintrag.
4. USB-Datenträger entfernen. Gesperrte Parameter sind nun am Schlosssymbol in der jeweiligen Anzeige zu erkennen (Abb. 33).



Um das Gerät wieder zu entsperren, USB-Datenträger einstecken, Anzeige USER-ID aktivieren und Eintrag **Deaktivieren** wählen.

8. Wartung und Instandsetzung



Warnung!
Gefahr durch Stromschlag. Vor Reinigungs- und Instandhaltungsarbeiten Netzstecker ziehen.



Warnung!
Sie können versehentlich im Gerät eingeschlossen werden und dadurch in Lebensgefahr geraten. Steigen Sie nicht in das Gerät.



Vorsicht!
Gefahr von Schnittverletzungen durch scharfe Kanten. Tragen Sie bei Arbeiten im Geräteinneren Handschuhe.

8.1 Reinigung

8.1.1 Innenraum und Metallflächen

Eine regelmäßige Reinigung des pflegeleichten Innenraumes vermeidet Rückstände, die bei Dauereinwirkung das Aussehen und die Funktionsfähigkeit des Edelstahlinnenraumes beeinträchtigen können.

Die Metallflächen des Gerätes können mit handelsüblichen Edelstahlputzmitteln gereinigt werden. Darauf achten, dass keine rostenden Gegenstände mit dem Innenraum oder mit dem Edelstahlgehäuse in Berührung kommen. Rostablagerungen führen zur Infizierung des Edelstahls. Sollten durch Verunreinigungen Roststellen an der Oberfläche des Innenraumes auftreten, müssen die betroffenen Stellen sofort gereinigt und poliert werden.

8.1.2 Kunststoffteile

Das ControlCOCKPIT und sonstige Kunststoffteile des Geräts nicht mit scheuernden oder lösungsmittelhaltigen Putzmitteln reinigen.

8.1.3 Glasflächen

Die Glasflächen können mit einem handelsüblichen Glasreiniger gesäubert werden.

8.1.4 Peltier-Kühlmodule

Um eine einwandfreie Funktion bzw. lange Lebensdauer der Peltier-Kühlmodule zu gewährleisten, ist es unbedingt erforderlich, Staubablagerungen vom Kühlkörper auf der Geräterückseite (je nach Staubanfall mit einem Staubsauger, Pinsel oder Flaschenbürste) zu entfernen.

Zur leichteren Reinigung kann die Abdeckung nach Lösen der acht Schrauben entfernt werden (Abb. 34).

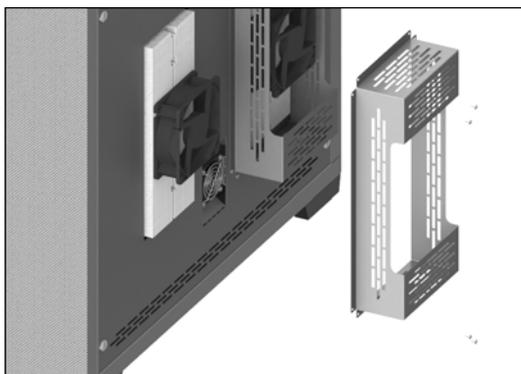


Abb. 34 Abdeckung der Peltier-Kühlmodule auf der Geräterückseite

8.2 Regelmäßige Wartung

Jährlich die beweglichen Teile der Türen (Scharniere und Verschluss) mit dünnem Silikonfett fetten und den festen Sitz der Scharnierschrauben überprüfen.

Wir empfehlen, das Gerät jährlich zu kalibrieren (siehe Seite 48), um eine einwandfreie Regelung zu gewährleisten.

8.3 Instandsetzung und Service



Warnung!

Nach dem Entfernen von Abdeckungen können spannungsführende Teile zugänglich sein. Sie können beim Berühren einen Stromschlag erleiden. Vor dem Entfernen von Abdeckungen Netzstecker ziehen. Arbeiten im Geräteinneren dürfen nur von Elektrofachkräften ausgeführt werden.



Instandsetzungs- und Servicearbeiten sind in einer separaten Serviceanleitung beschrieben.

9. Lagerung und Entsorgung

9.1 Lagerung

Das Gerät darf nur unter folgenden Bedingungen gelagert werden:

- ▶ trocken und in einem geschlossenen, staubfreien Raum
- ▶ frostfrei
- ▶ vom Stromnetz getrennt

Vor der Einlagerung Wasserschlauch lösen und Wasserbehälter leeren (siehe Seite 21).

9.2 Entsorgung

Dieses Produkt unterliegt der Richtlinie 2002/96/EG über Elektro- und Elektronik-Altgeräte (WEEE) des Europäischen Parlaments bzw. des EU-Ministerrats. Dieses Gerät ist in Ländern, die diese Richtlinie bereits in nationales Recht umgesetzt haben, nach dem 13. August 2005 in Verkehr gebracht worden. Es darf nicht im normalen Hausmüll entsorgt werden. Zur Entsorgung wenden Sie sich bitte an Ihren Händler oder an den Hersteller. Infizierte, infektiöse oder mit gesundheitsgefährdenden Stoffen kontaminierte Geräte sind von der Rücknahme ausgeschlossen. Bitte beachten Sie auch alle weiteren Vorschriften in diesem Kontext.

Wenn das Gerät entsorgt werden soll, machen Sie bitte die Türverschlüsse unbrauchbar, damit nicht beispielsweise spielende Kinder im Gerät eingeschlossen werden können.

Das ControlCOCKPIT des Geräts enthält eine Lithiumbatterie. Entfernen Sie sie und entsorgen Sie sie gemäß den jeweiligen landesspezifischen Vorschriften (Abb. 35).

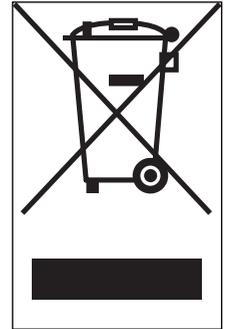


Abb. 35 Lithiumbatterie entfernen

Hinweis für Deutschland:

Das Gerät nicht bei öffentlichen oder kommunalen Sammelstellen abgeben.

Index

- A**
 Abgleichkorrekturwerte 50
 Abmessungen 14
 Aktivierungstaste 26
 Alarm 31, 32, 34, 37
 Anlieferung 16, 21
 Anschlüsse 10
 ASF 31, 32
 AtmoCONTROL 3, 11, 15, 26,
 29, 53, 55, 56
 Aufstellort 17
 Aufstellung 16, 17
 Aufstellungsmöglichkeiten
 18
 Auspacken 16
 Ausschalten 36
 Außerbetriebsetzung 59
- B**
 Balance 46
 Bedienpersonal 7, 23
 Bedienprobleme 38
 Bedienung 23
 Beschickungsgut 24
 Bestimmungsgemäße Ver-
 wendung 8
 Betrieb 23
 Betrieb beenden 36
 Betriebsarten 26
 Blech 45
- C**
 ControlCOCKPIT 24, 25
- D**
 Datum 47
 Datum und Zeit 45
 Digitale Rückwärtsuhr mit
 Zielzeitangabe 28
 Drehknopf 26
- E**
 Einheit 44
 Einschalten 22
 Einschub 45
 Elektrische Ausrüstung 10
 Elektrischer Anschluss 10
 Elektronische Temperaturü-
 berwachung 31
 Entsorgung 59
- Ethernet 11
 Explosionsschutz 8
- F**
 Fehlerbehebung 38
 Fehlerbeschreibung 38
 Fehlermeldung 39
 Fehlermeldungen 37
 Fehlerursache 38
 Fernbedienung 46
 Feuchte 27
 Feuchtejustierung 51
 Feuchteüberwachung 34,
 35, 38
 Feuchteverlauf 36
 Frischwasserbehälter 21
- G**
 Gabelstapler 16
 Gateway 47
 Gefahren 7
 Gerät beschicken 24
 Gerätefehler 38
 Gerätegrundeinstellungen
 41
 Gerät nivellieren 19
 Gewicht 13
 Gitterrost 45
 Graph 35
 Grundeinstellungen 41
- H**
 Heizleistungsverteilung 46
 Hersteller 2
 Höheneinstellung 19
- I**
 Inbetriebnahme 21
 Instandsetzung 58
 IP-Adresse 43
- K**
 Kalibrieren 48
 Kippsicherung 18
 Kommunikationsschnittstel-
 len 11
 Konformitätserklärung 14
 Kühlkörper 57
 Kundendienst 2
- L**
 Lagerung nach Anlieferung
 17
 Lautsprechersymbol 31, 34,
 37
 Lüfterdrehzahl 27
- M**
 Material 10
 Menü 41
 Menümodus 41
 Mindestabstände 17
- N**
 Netzwerk 11, 43
 Nivellieren 19
 Normen 14
 Notfall 8
- P**
 Parametereinstellung 26, 42
 Peltier-Kühlmodul 57
 Produktsicherheit 7
 Programm 53
 Programmbetrieb 26, 29
 Programmende 30
 Programm löschen 53
 Protokoll 55
 Protokollspeicher 40, 55
 Pt100-Temperatursensor 31
- R**
 Regelmäßige Wartung 58
 Reinigung 57
 Richtlinien 14
- S**
 Schnittstellen 10
 Service 58
 Setup 43
 Sicherheitsvorschriften 6, 9
 Signaltöne 48, 54
 Sommerzeit 47
 SOUND 54
 Spracheinstellung 42
 Staubablagerung 57
 Störungen 8, 37, 38
 Stromausfall 40
 Stromversorgung 55

T

Tastenklick 54
Technische Daten 13
Temperatur 27
Temperaturabgleich 48
Temperaturabweichung 49
Temperaturjustierung 48
Temperatursensor 31
Temperaturüberwachung
30, 31
Temperaturverlauf 35
Temperaturwächter 31, 32
Timer 28
Timer Mode 45
Transport 16
Transportschäden 16
Tür 23
Türen einstellen 20
TWW 31
TWW-Temperaturüberwachung 32
Typenschild 12

U

Überwachungsfunktion 31
Überwachungstemperatur
31
Uhrzeit 47
Umgebungsbedingungen
14
Umgebungstemperatur 15
USB-Schnittstelle 11, 55
USER-ID 56

V

Veränderungen 8
Verpackungsmaterial 17

W

Warnmeldungen 11, 37
Wartung 57
Wasserbehälter 21
Wasserspezifikation 21
Wegfahrsperrung 19

Z

ZEIT 47
Zeitzone 47
Zubehör 15



memmert
Experts in Thermostatics

Konstantklima-Kammer HPP 1060/1400

D33463 | Stand 03/2017

deutsch

Memmert GmbH + Co. KG
Willi-Memmert-Straße 90-96 | D-91186 Büchenbach
Tel. +49 9122 925-0 | Fax +49 9122 14585
E-Mail: sales@memmert.com
facebook.com/memmert.family
Die Experten-Plattform: www.atmosafe.net